

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 87

Samstag, 22. Juli 1911

50. Jahrgang.

Die Fleischfrage.

Wider Erwarten wurde die Fleischfrage, das heißt die genügende Versorgung der Städte Österreichs mit Konsumfleisch, wieder aufgerollt, indem bekannt wurde, daß das Ackerbauministerium der österreichischen Schiffahrtsgesellschaft Austro Americana am 16. d. M. einen Erlaß zukommen ließ, demzufolge die Bewilligung der Einfuhr des auf dem Dampfer „Atlanta“, welcher am 9. August d. J. in Triest fällig ist, verladenen argentinischen Fleisches im Ausmaße von 450 Tonnen (450.000 Kilogramm) dormalen nicht erteilt werden könne. Ein offizielles Communiqué bemerkt hiezu, daß die Regierung erst die Verhandlungen mit Ungarn pflege und von dem Resultat dieser Verhandlungen die Einfuhrbewilligung abhänge. Mit seltener Einmütigkeit haben die Städtevertreter im Parlament aller Nationen und aller Parteien gegen dieses Verbot der konsumierenden Bevölkerung Stellung genommen.

Es ist schon wiederholt statistisch erwiesen worden, daß der Viehstand in Österreich absolut und relativ, das heißt im Verhältnis zur wachsenden Bevölkerung abnimmt („Depopulation“), teils infolge Futtermangels, teils infolge der erschreckend häufigen Umwandlung von bäuerlichen Wirtschaften und Weidegründen in Jagdgründe, teils infolge der noch immer sehr starken Ausfuhr des Viehes, während auf der anderen Seite die Einfuhr von Lebendvieh bekanntlich überhaupt nicht gestattet ist, geschlachtet und Vieh aus Rumänien und Serbien auf Grund der neuen Handelsverträge nur in sehr bescheidenen Kontingenten eingeführt werden kann und die Ein-

fuhr überseeischen, namentlich argentinischen Fleisches, wie erwähnt, den allergrößten Schwierigkeiten begegnet. Es ist also das Angebot immer geringer, die Nachfrage dagegen immer größer geworden, was zu der bekannten enormen Preissteigerung führte. In einem Fachblatte wurde kürzlich mitgeteilt, daß der Auftrieb in Sankt Marg im ersten Halbjahre 1911 gegenüber dem Vorjahre um 5657 Stück Mastvieh, um 7671 Stück Beinvieh, zusammen um 13.328 Stück geringer war und daß der Verkauf selbst in Wien um nicht weniger als 6565 Stück zurückging! Demgegenüber sind aber die Preise im ersten Halbjahre 1911 gegenüber dem Vorjahre bei ungarischen Ochsen um 12 bis 22 Kronen per 100 Kilogramm (12 bis 22 Heller per Kilogramm), bei galizischen Ochsen um 16 bis 23 Kronen gestiegen.

Dazu kommt, daß alle anderen wichtigen Lebensmittel und Bedarfsgegenstände ebenfalls beständig im Preise steigen, ganz zu schweigen von der bekannten drückenden Wohnungsnote und von den enorm gestiegenen Mietzinsen, zu welchen ja die Behörden selbst die Hausherren animieren. Wenn wir nun nach den Gründen forschen, aus welchen die Regierung die Bewilligung nicht erteilen will, so können wir, also schreibt Professor Dr. Rudolf Kobatsch in einem Aufsatze, durchwegs keine stichhaltigen Argumente finden. Am allerbedenklichsten ist es, daß das Ackerbauministerium mit verschiedenen Erlässen bisher die Einfuhr von 4000 Tonnen argentinischen Fleisches, und zwar bis Ende Juni dieses Jahres bewilligt hatte, daß in das Zollgebiet tatsächlich aber erst 2982 Tonnen eingeführt und hier konsumiert wur-

den. Die Regierung hätte daher keine Ursache, die Einfuhr des auf dem „Atlanta“ verladenen Fleisches zu verweigern, ebensowenig die Einfuhr des auf dem am 20. August in Triest fälligen Dampfer „Sophie Hohenberg“ verladenen Fleisches von 250 Tonnen. Daß der Endtermin verstrichen ist, darf wohl nicht als Argument angeführt werden, denn das wäre nur eine allzu formalistische Auffassung einer so wichtigen Volksnotwendigkeit, während man bei den sogenannten „Staatsnotwendigkeiten“ nicht so rigoros denkt, mit Hilfe des § 14 Steuern, seinerzeit die Zuckersteuer, wesentlich erhöhte, ja sogar ganze Budgets bewilligt hat. Auch der immer wieder beliebte Hinweis auf das Einvernehmen mit Ungarn ist nicht gerechtfertigt, da die Einfuhr argentinischen Fleisches mit keinerlei veterinärpolizeilichen Gefahren verknüpft ist, daß daher hier auch nicht das gleichartige Vorgehen mit Ungarn geboten erscheint. Aber selbst, wenn die Regierung sich an die vielgenannten „Geheimverträge“ mit der ungarischen Regierung gebunden hält, so muß sie die Zustimmung Ungarns zur Einfuhr überseeischen Fleisches erhalten, da diese im Vergleiche zum großen Viehexport Ungarns nach Österreich (1910: 190.758 Stück Mastochsen im Werte von 90.8 Millionen Kronen; Rindvieh überhaupt 142.7 Millionen Kronen; Stechvieh 95 Millionen Kronen) gar keine Rolle spielt und der ungarischen Viehzucht nicht im geringsten schaden kann. Die ungarischen Landwirte sträuben sich allerdings gegen die Zulassung ausländischen Fleisches nach Österreich, weil sie darin die Gefahr der landwirtschaftlichen Befreiung Österreichs von Ungarn erblicken, das kann aber für uns doch keine bestimmende Kraft besitzen!

Die weiße Frau von Oldensloe.

Original-Roman von O. Elster.

14

(Nachdruck verboten.)

Sie heben sterbend den Kopf, als suchten sie ihre Herren, die draußen auf blutgetränktem Schlachtfeld den ewigen Schlaf schlummerten.

Der alte Oberst reckt sich im Sattel erapor, er hebt den blutigen Säbel:

„Gardedragoner!“ ruft er mit hallender Stimme, „ich danke euch, ihr habt eure Pflicht getan — stimmt mit mir ein: „Es lebe der König!“

„Es lebe der König!“
Der Ruf verhallt, dann sinkt der Brave aus dem Sattel — sein letzter Gruß galt seinem König.

Das Regiment hatte seine Pflicht erfüllt — 16 Offiziere, 122 Mann hatte es verloren — aber das Blut war nicht vergebens geflossen — der Feind gab seine Verfolgung der Brigade Wedell auf, die vor gänzlicher Vernichtung gerettet wurde — unsere Attacke hatte den Vormarsch von zwei intakten Infanterieregimentern in der Stärke von 5000 Mann endgültig aufgehalten.

Es grenzte an ein Wunder, daß ich, von einigen kleinen Rissen abgesehen, keine Verwundung davongetragen hatte. Dagegen stellte sich die Verwundung des armen Lothar als ziemlich schwer heraus, ein Bajonettstich hatte die Lunge durchbohrt, und als wir wieder bei dem Regimente an-

langten, sank er bewußtlos in meine Arme. Die Krankenträger brachten ihn dann in das Feldhospital, das hinter Mars la Tour aufgeschlagen war, ich konnte ihn nicht begleiten, ich mußte beim Regiment bleiben. Als ich am Tage nach der Schlacht nach ihm fragte, war er bereits mit einem Wundentransport nach Pont a Mousson geschafft. Ich sah ihn während des Krieges nicht mehr in unseren Reihen.

Der Krieg war zu Ende, die siegreichen Truppen waren in die heimatischen Garnisonen wieder eingerrückt, empfangen von dem Jubel des Volkes, deren Ehrenporten und den offiziellen Dankreden.

Auch mein Regiment war in Berlin eingezogen und mit Ehren förmlich überschüttet worden. Einige Tage der Aufregung, der rauschenden Festlichkeiten folgten, dann tritt Stille ein, die Wirklichkeit, die Arbeit des Tages forderte wieder ihr Recht, das Regiment wurde wieder auf Friedensfuß gesetzt, die Reservisten wurden entlassen und auch ich zog wieder den unscheinbaren Rock des Zivilisten an, den ich aber stolz mit der Kriegsbekräftigung und dem eisernen Kreuz zweiter Klasse schmücken konnte.

Das war aber auch die einzige Errungenschaft, die ich aus dem großen Kriege heimbrachte, wenn man von den Unteroffizierstreffen absehen will, die mir noch während des Feldzuges verliehen worden waren. Doch nein, ich will nicht ungerecht sein! Ich brachte aus dem Kriege eines zurück,

das mir niemals entrisen werden kann. Die großen, erhabenen Erinnerungen an eine Zeit der Begeisterung, der Pflichterfüllung, der Opferwilligkeit, wie sie das deutsche Volk seitdem nicht wieder erlebt hat.

Die Erinnerung an den Tag, da der greise König Wilhelm sich in Versailles die deutsche Krone auf das Haupt setzte, und der Jahrhundert alte Traum der deutschen Nation in Erfüllung ging, die Erinnerung an den Tag, da das Deutsche Reich auf den Gräbern seiner gefallenen Söhne neu-erstand.

Diese Erinnerung war es schon wert, daß ich jetzt einsamer, verlassenener denn je auf dem Pflaster der Hauptstadt des neuen Deutschen Reiches stand. Dennoch vermählte ich jetzt schmerzlich eines in dem großen Deutschen Reich: eine kleine Stelle, wo ich ausruhen konnte von den Mühen der letzten Jahre, wo ich Atem schöpfen und neue Kraft sammeln konnte für den neuen Kampf, der mir bevorstand, nicht mit den Feinden des Vaterlandes, sondern mit dem Leben selbst, das mir drohend genug entgegenblitzte.

Das Vaterland vermählte ich, die Heimat!
Ein Heimatloser stand ich da in dem weiten deutschen Vaterland. Mir schüttelte nicht der Vater die Hand zum Willkommen, mich umarmte nicht die Mutter, dankbare Freudentränen in dem treuen Auge, mich begrüßte nicht der Jubel der Geschwister und der Freunde — heimatlos, freudlos stand ich da, eine unendliche Ode gähnte mir entgegen.

Osterreichische Bilder.

Sie wollen auseinander!

In der Mittwoch-Sitzung des neuen Abgeordnetenhauses wurden wieder, wie wir bereits mitteilten, Rechtsverwahrungen eingebracht. Bisher brachten nur die Tschechen beim Beginne der Tätigkeit eines neuen Parlamentes solche Rechtsverwahrungen ein; sie erkennen das österreichische Abgeordnetenhaus in der Theorie gar nicht an und hüpfen immer auf dem Stangerl ihres „Staatsrechtes“ umher. In der Praxis, wenn die Tschechen ebenfalls durch dieses Parlament, in nationaler oder volkswirtschaftlicher Hinsicht auf Kosten der Deutschen ihre Taschen füllen können, da benützen sie dasselbe Zentralparlament, gegen dessen Bestand sie in der Theorie protestieren, in der ausgiebigsten Weise. Die Rechtsverwahrungen der Tschechen beim Zusammentritt des Parlamentes haben Schule gemacht; diesmal gaben außer den Tschechen auch noch die Ruthenen, kroatischen und serbischen Dalmatiner und die russisch-nationalen Abgeordneten staatsrechtliche Proteste ab. Sie wollen durchaus keine „Österreicher“ sein, sondern nationale Tschechen, Kroaten, Ruthenen und Russen — die Slovenen und Polen fühlen sich auch ohne staatsrechtliche Proteste so — um Österreich soll sich nur der dumme deutsche Michel kümmern, der ja für alle diese interessanten Nationen aufkommen muß und der sich ganz allein noch einen „Österreicher“ nennt.

Nachstehend teilen wir das Wesentliche aus den staatsrechtlichen Verwahrungen und Erklärungen der Führer dieser einzelnen Nationen mit.

Die Deklaration der Tschechen.

Erklärung der Abgeordneten Dr. Fiedler und Genossen: Indem wir Vertreter des tschechischen Volkes aus den Ländern der böhmischen Krone in das Abgeordnetenhaus des Reichsrates neuerdings eintreten, erachten wir für unsere Pflicht, die Erklärung abzugeben, daß wir uns der von den tschechischen Abgeordneten de dato 23. September 1879 in diesem hohen Hause in der Sitzung vom 9. Oktober 1879 abgegebenen Rechtsverwahrung anschließen, welche lautet: In dem Augenblick, in dem wir in das Abgeordnetenhaus des Reichsrates eintreten, sind wir verpflichtet, die Erklärung abzugeben: Daß wir durch diesen Schritt und die daraus sich ergebenden Konsequenzen unseren Rechtsstandpunkt in keiner Weise aufgeben noch beeinträchtigen; daß wir durchaus auch nicht präjudizieren können und wollen der durch vielfache Staatsakte anerkannten und gewährleisteten staatsrechtlichen Stellung des Königreiches und der Krone Böhmens; daß wir es vielmehr als unser Recht und als unsere Pflicht erkennen, die auf derselben beruhenden Rechte und Ansprüche nach wie vor zu vertreten und für sie einzustehen u. s. w. Während der Verlesung dieser Erklärung wurden von deutsch-nationaler Seite Protestrufe gegen diese Verlesung laut.

Nun folgte

Die Erklärung der Ukrainer.

eingebracht von den Abgeordneten Dr. Kostewych und Genossen in Bezug die auf staatsrechtliche Stellung des ukrainischen Volkes in Galizien und Bukowina:

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen fest, daß das im Jahre 1772 auf Grund der Zugehörigkeit zur ungarischen Krone revidierte ruthenische Königreich Galizien samt Wladimir zufolge des allerhöchsten Dekretes vom 2. August 1848 mit der angrenzenden Bukowina in eine besondere ruthenische Provinz vereinigt werden und auf Grund der Verfassung vom 4. März 1849 einen besonderen Landtag erhalten sollte. Dieser natürliche Entwicklungsgang, welcher zu der Autonomie des ukrainischen Volkes führen sollte, wurde durch Vereinigung der ukrainischen Provinzen Galizien samt Wladimir mit den zur böhmischen Krone gehörenden Herzogtümern Auschitz und Zator und mit dem Großfürstentum Krakau wesentlich gestört; es wurde ein unnatürlicher Zustand geschaffen, indem historisch und national ganz verschiedene Ländergebiete mit geradezu diametral verschiedenen rechtspolitischen Richtungen in eine Provinz von monströsem Umfange zusammengedrängt und in der Folge das ukrainische Volk selbst mit Außerachtlassung aller staatsgrundgesetzlichen Bestimmungen der rücksichtslosen Majorisierung im galizischen Landtag preisgegeben wurde. Auf diese Weise wurde die gesamte ukrainische Bevölkerung auf dem angestammten Boden brach- und lahmgelagt, wozu die österreichische Regierung noch durch Sanktionierung der Ausnahmengesetze für Galizien, durch Kreierung des polnischen Landesmannministers und Willkür der galizischen Verwaltung wesentlich beigetragen hat. Auch bei Einführung des neuen Reichsratswahlrechtes wurden die Ukrainer durch Spezialbestimmungen für Galizien um ihr Recht gebracht, indem die Anzahl der ihnen gebührenden Mandate fast um die Hälfte verringert wurde. Die Erklärung verweist ferner auf die gesetzwidrige Durchführung der Wahlen, wodurch die den Ruthenen zufallende geringe Anzahl von Mandaten noch vermindert wurde und erklärt es als das Bestreben der ukrainischen Nation, die national-territoriale Autonomie und Reichsunmittelbarkeit zu erlangen.

Der kroatische Dalmatinerprotest

folgte dem obigen sofort. Es gaben die kroatischen Abgeordneten Dr. Jucenic und Genossen bezüglich der staatsrechtlichen Stellung Dalmatiens eine Rechtsverwahrung ab: Die gefertigten kroatischen Abgeordneten halten es für ihre Pflicht, obwohl Dalmatien de facto dem im Reichsrate vertretenen Königreiche und Ländern angehört, zu erklären, daß es doch de jure einen Bestandteil des Gesamtkönigreiches Kroatien bildet. Dieses Recht basiert auf dem Cetinje-Vertrage vom Jahre 1527 und auf der pragmatischen Sanktion vom Jahre 1712 und findet

eine weitere Begründung in wiederholten Kundgebungen und Beschlüssen seitens der gesetzgebenden Faktoren der Königreiche Dalmatien und Kroatien. Dasselbe fand auch in dem bestehenden öffentlichen Rechte der österreichisch-ungarischen Monarchie, insbesondere in dem zwischen den Königreichen Ungarn und Kroatien im Jahre 1868 abgeschlossenen Ausgleiche, in dem bestimmt wird, daß Dalmatien dem Gebiete der Königreiche Dalmatien, Kroatien und Slavonien angehört. Die kroatischen Abgeordneten protestieren demnach dagegen, daß Dalmatien noch weiter zu Österreich gerechnet und im österreichischen Reichsrat vertreten sein muß.

Dieser Verwahrung folgte

der serbische Dalmatinerprotest:

Erklärung der serbischen Abgeordneten Doktor Baljak und Dr. Bukotic aus Dalmatien: Wir erklären, an unserem rein nationalen Standpunkte unentwegt festhaltend, daß wir uns der Forderung nach Vereinigung Dalmatiens mit Kroatien anschließen, welche in der von Seite der kroatischen Abgeordneten Dalmatiens gleichzeitig eingebrachten Rechtsverwahrung enthalten ist, zumal wir im angestrebten Anschlusse einen Schritt zur nationalen Einigung ihres Volksstammes erblicken.

Notrußland.

Nun kam der russische (!) Protest: Rechtsverwahrung der russisch-nationalen Abgeordneten Dr. Markow und Kuchlowicz: Das heutige Königreich Galizien und Lodomerien — wurde dem Staate auf Grund der Rechte der ungarischen Krone angegliedert und wurde die Eigenschaft dieses Kronlandes als Notrußland in dem Verträge sowie in kaiserlichen Patenten ausdrücklich anerkannt. Die im Lateinischen richtige Bezeichnung: Rutheni wurde ins Deutsche als: Russen, Kleinrussen, Notrussen verdolmetscht. Ebenso wurden an der Universität in Lemberg spezielle Kollegien mit der russischen Vortragssprache Ende des 18. und 19. Jahrhunderts gegründet. Nach der Einführung der Verfassung vom Jahre 1867 trat eine Änderung ein. Verfolgt und bedrückt, wegen eines russischen Buchstabens oder gar Kirchenliedes sehr oft grundlos verdächtigt und in Wien denunziert, verließ ein beträchtlicher Teil der kleinrussischen Intelligenz den geschichtlichen Weg der kulturellen und nationalen Entfaltung seines Volkes. Die Rechtsverwahrung beklagt die angebliche nationale Veränderung, die aus Russen Ruthenen gemacht habe und verwahrt sich schließlich dagegen, daß die russische Sprache in Österreich nicht anerkannt werde. (Das fehlte uns noch.) Während der Verlesung dieser Rechtsverwahrung mochten die Ruthenen leidenschaftliche Zwischenrufe, die sich gegen die Darstellung der Russenapostel richteten.

So will in Österreich alles auseinander, alles bringt Rechtsverwahrungen ein — der gute deutsche Michel aber spielt ruhig und geduldig und ohne Protest die Rolle der milchenden Staatskuh! und das wird in ganz eigenartiger Weise gelohnt...

Was nun?

Das war die Frage, welche mich einige Tage hindurch beschäftigte.

Meine Vorgesetzten hatten mir vorgeschlagen, ich solle beim Militär bleiben, meine Beförderung zum Offizier würde in kürzester Frist erfolgen. Ich sagte mir jedoch, daß das Leben eines Kavallerieoffiziers — wenn ich mich auch zu einem weniger teuren Regiment als die Gardedragoner einseihen ließ, — an das Vermögen der Betreffenden Anforderungen stellte, die ich nicht erfüllen konnte. Auch erwachte die alte Liebe zu Kunst und Wissenschaft wieder in mir, als der Lärm der Waffen verhallt, als die kriegerische Begeisterung erloschen war. Ich fühlte, daß ich nicht zum Offizier paßte, mich zog es mit unwiderstehlicher Kraft zu dem stillrauschenden Born der Wissenschaft.

Ich sagte mir aber auch, daß es jetzt vor allem darauf ankomme, meine Studien so bald wie möglich zu vollenden, damit ich zu einer festen Stellung gelange, die mein Leben sicherte. Mit regem Eifer wollte ich mich damit auf das Studium werfen, doch da — verlagte mich die Kraft.

Die Erregung, in der ich die letzten zwei Jahre gelebt, die Strapazen des Feldzuges, das unregelmäßige Leben — das alles hatte mein Nervensystem angegriffen. Jetzt, wo die äußere Ruhe wieder eingetreten war, fand ich die innere Ruhe nicht; die Sammlung fehlte mir, ich konnte meine Geisteskräfte nicht längere Zeit auf eine größere Arbeit konzentrieren.

Ach, wie vermiste ich jetzt das Elternhaus, in dessen stillem Schoß meine fieberhaft erregten Nerven die Ruhe zu anhaltender Arbeit wieder finden konnten. Ich irrte, ruhelos, planlos, kraftlos, in der menschenvollen Hauptstadt umher, verwirrt von den glänzenden Bildern, die um mich her auftauchten, in Gefahr, in dem Strudel der aufblühenden Weltstadt zu versinken.

Da kam mir die Rettung von einer Seite, von der ich sie nicht erwartet hatte.

Eines Tages fand ich folgenden Brief auf meinem Tische vor:

„Mein lieber, alter Kriegskamerad!

Durch unseren Regimentsadjutanten habe ich deine Adresse erfahren. Es hat einige Mühe gekostet, sonst hätte ich dir schon eher geschrieben. Ich habe es nicht vergessen, wie du mich mit Gefährde deines eigenen Lebens aus dem Kampfgewimmel von Mars la Tour gerettet hast. Es wird dir bekannt sein, daß meine Verwundung bis lang verboten hat, wieder aktiven Dienst zu tun; ich hoffe jedoch bald wieder so weit hergestellt zu sein. Der Winter wird aber wohl noch drüber hingehen, nun habe ich eine Bitte an dich! Komm zu mir, den Winter mit mir und den Meinigen auf Schloß Oldensloe zu verbringen. Meine Eltern laden dich auf das Herzlichste ein, sie möchten gern meinem Lebensretter die Hand schütteln. Ich weiß, du hast kein Elternhaus, keine Heimat — so komm zu uns, du wirst beides bei uns finden. Auch deine Studien, wenn du diese wieder aufgenommen hast, kannst du

hier fortsetzen. An Ruhe und Gelegenheit zum Studieren soll es dir hier nicht fehlen. Also komm, alter, lieber Freund, du bereitest meinen Eltern und mir durch deinen Besuch eine große Freude. Eine Absage nehmen wir nicht an. Auch mein Schwesterchen ist neugierig, den alten Spielkameraden wieder zu sehen.

Mit den herzlichsten Grüßen dein alter Freund
Lothar Oldensloe.“

Meine Nerven mußten doch wohl sehr angegriffen sein; die Tränen traten mir bei dem Lesen dieses Briefes in die Augen. Eine Zeit lang sah ich da, die Stirn in die Hand gesenkt, ohne zu einem festen Entschluß kommen zu können.

In der Erinnerung tauchte das alte feudale Schloß Oldensloe mit seinem mächtigen Bergfried vor mir auf; die Wälder, die Berge, die Schluchten, das kleine einsame Försterhaus, in dem ich meine Kindheit verlebte hatte. Ich sah das ernste, düstere Gesicht meiner Vaters wieder, ich durchlebte nochmals die Schreckensstunde seines Todes — oh, wie viele sah ich seitdem sterben! — das rührende Bild meiner Mutter trat wieder vor meine Seele, der alte Waldheger Peter nickte mir zu, alle, alle, sah ich wieder, unter all den Gesichtern lächelte mir ein liebliches Kindergeächeln freundlich zu — das kleine Komteßchen knigte zierlich und rief mir zu: „Suche mich, hasche mich!“ — wie sie es früher getan in der glücklichen, harmlosen Kinderzeit, wenn wir in dem Garten hinter dem Hause meines Onkels zusammen spielten. Fortf. folgt.

Politische Umschau.

Vom Abgeordnetenhaus.

In der gestrigen Sitzung schritt das Haus zur Wahl des Präsidiums. Abgegeben wurden 429 Stimmzettel, darunter waren 39 leer. Somit waren 390 gültig. Dr. Schlyvester erhielt 387 Stimmen. Das Haus begrüßte die Wahl mit lebhaftem Beifall und Händeklatschen. Präsident Dr. Schlyvester (Deutscher Nationalverband) hielt hierauf eine Ansprache, in welcher er zur Arbeit mahnte.

Bei der Wahl der Vizepräsidenten wurden 328 Stimmen abgegeben. Zu Vizepräsidenten wurden im Kompromißwege gewählt: Dr. Conci (Italiener), Dr. German (Pole), Inkel (Christlich.), Bernerstorfer (Soz.), Romanczuk (Ruth.), Bogacut (Slow.) und Bdrasky (Tscheche). Weiters wurden 16 Schriftführer gewählt, darunter Abg. Bastian.

Hierauf wurde eine große Anzahl von Dringlichkeitsanträgen und Anfragen eingebracht.

Die Frage der Tagesordnung der nächsten Dienstag stattfindenden Sitzung führte bereits zu lebhaften Auseinandersetzungen. Präsident Doktor Schlyvester schlug als ersten Punkt die Bankvorlage vor. Abg. Seiz (Soz.) trat dafür ein, daß der Antrag Neumann, betreffend das Verbot der ausländischen Fleisch-einfuhr, als erster Punkt auf die Tagesordnung gesetzt werde. Nun gab's stundenlange lebhafteste Auseinandersetzungen zwischen den Mitgliedern des Deutschen Nationalverbandes und den Sozialdemokraten. Die Christlich-sozialen schlossen sich den Sozialdemokraten an, indem auch sie sich dafür aussprachen, daß zuerst die Steuerungsdebatte abgeführt werde und dann erst die Bankvorlage. Bei der Abstimmung über den weiteren Antrag des sozialdemokratischen Abg. Seiz hinsichtlich der Deutlegung des Antrages Neumann, wurde der sozialdemokratische Antrag mit 197 gegen 188 Stimmen angenommen. Dagegen wurde der Antrag Seiz, die erste Lesung des Antrages Neumann als ersten Punkt auf die Tagesordnung zu stellen, mit 194 gegen 168 Stimmen abgelehnt.

Eine größere Anzahl von Mitgliedern des deutschen Nationalverbandes, welche nicht Gelegenheit haben, gleich den Angehörigen der organisierten Parteigruppen des Verbandes Vorberatungen zu pflegen, sind vorgestern nach längerer Beratung übereingekommen, in der nächsten Verbandssitzung die Mitteilung zu machen, daß sie beabsichtigen, zur Vereinfachung der Beratungen im Plenum des deutschen Nationalverbandes fallweise wichtige aktuelle Fragen unverbindlich zu besprechen. Die Einladungen zu dieser Besprechung hatte Abgeordneter Dr. v. Längenhan an jene Mitglieder des deutschen Nationalverbandes ergehen lassen, welche weder der deutschradikalen noch der agrarischen Gruppe angehören. Die in Aussicht genommenen Vorberatungen sind vollständig unverbindlich und Beschlüsse über die im Plenum des Nationalverbandes jeweilig einzunehmende Haltung werden im Gegensatz zu den früher genannten Gruppen in keinem Falle gefaßt.

Vorgestern traten im Abgeordnetenhaus die keinem Verbands angehörenden Wiener Abgeordneten, darunter der selbständige Christlichsoziale Doktor Heiling, ferner u. a.: Dr. Neumann, Dr. Osner, Dr. Pollauf und Zenker mit den alldeutschen Abgeordneten Fro, Dr. Jäger, Malik und Wüst zu einer Besprechung zusammen, um über die Schritte zur Erlangung von Mandaten der „Wilden“ in den Ausschüssen zu beraten. Man einigte sich dahin, eine „freie Vereinigung unabhängiger deutscher Abgeordneter“ zu bilden. Im Laufe des Tages wurde dann, nachdem Dr. Oluniewski und Dr. Heilinger miteinander unverbindliche Besprechungen über die Möglichkeit einer parlamentarischen Kooperation gepflogen hatten, über das gemeinsame Vorgehen eine Vereinbarung geschlossen. Es handelt sich da nur um eine taktische Vereinbarung der unabhängigen Deutschen zu dem Zwecke, um in den Ausschüssen eine hinreichende Vertretung zur Wahrung der Interessen ihrer Wähler zu erhalten. Den unmittelbaren Anlaß zu diesem Schritte bot das Vorgehen der großen Verbände des Abgeordnetenhauses, welche den Wilden eine Vertretung in den Ausschüssen nicht zusichern wollten. Dieser Zusammenschluß bedeutet selbstverständlich kein Aufgeben politischer und ideeller Standpunkte, da sich beide Teile ihre vollständige Unabhängigkeit in diesen Belangen gewährleisten. Die genannten Abgeordneten, denen

man auch die Unterschriften zu Anträgen sperre, haben durch diese Vereinigung nun auch diese Frage sich erleichtert. Wie nachträglich mitgeteilt wird, sind dieser taktischen Zweckvereinigung auch noch die Abg. Staruch und Breiter beigetreten. Die Aufteilung der einzelnen Ausschüsse mandate auf die Abgeordneten dieses Verbandes vollzieht sich trotz der verschiedenen politischen Stellung derselben in glatter Weise. Jede Erörterung über andere Fragen, als die Aufstellung der Ausschüsse mandate, ist bei den Zusammenkünften des taktischen Verbandes ausgeschlossen.

Das Vorgehen der großen Parteien hat hiemit ein beispielloses Unitum geschaffen.

Abg. Malik brachte in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses folgenden Dringlichkeitsantrag ein: Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Malik und Genossen, betreffend die Mißbräuche und Gesetzesverletzungen bei der letzten Reichratswahl im 10. Wahlkreise der Steiermark.

Bei der Durchführung der Reichratswahl im 10. Reichratswahlkreise der Steiermark im Juni dieses Jahres wurden zahlreiche Wahlmißbräuche, Ungeheuerlichkeiten und Amtsmißbräuche verübt. Gemäß der Sachlage unterliegt es auch gar keinem Zweifel, daß große Summen von Steuergeldern und Staatsmitteln überhaupt bei dieser Wahl Verwendung fanden. Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

„Das hohe Haus wolle beschließen: Es wird ein 32gliedriger Ausschuß eingesetzt mit der Aufgabe, die Vorgänge bei der Reichratswahl im 10. Wahlkreise der Steiermark zu untersuchen und über das Ergebnis dem Hause schleunigst Bericht zu erstatten. In formaler Richtung wird beantragt, diesen Antrag mit allen im Paragraph 42 der Geschäftsordnung zulässigen Abkürzungen zu behandeln.“

Die grüne Internationale.

Montag hat sich die Deutsche Agrarpartei konstituiert. Es herrschte große Freude, da die Zahl der Mitglieder von 29 auf 32 gestiegen ist. Der Beitritt von 6 Hospitanten stehe noch zu erwarten. Zum ersten Obmann wurde Abg. Dr. Damm, zum zweiten Abg. Professor Waldner gewählt. In der Beratung wurde energisch für eine Vereinigung aller agrarischen Abgeordneten eingetreten. Es soll zu diesem Zweck eine einheitliche Organisation der agrarischen Abgeordneten aller politischen Parteien und Nationen geschaffen und ein besonderer Vollzugs-ausschuß bestellt werden.

Die soziale Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses.

Die soziale Zusammensetzung des zweiten, aus den allgemeinen, gleichen Wahlen hervorgegangenen Hauses weist gegenüber dem ersten zahlreiche Veränderungen auf. Von den 511 Abgeordneten sind: aktive Minister 1, ehemalige Minister (sämtlich geheime Räte) 9, Advokaten 59, Journalisten und Schriftsteller 59, Geistliche 22, Professoren 40, Lehrer 10, Ärzte 9, Maler 1, Richter 21, politische Beamte 5, öffentliche Beamte 41, Privatbeamte 36, Bürgermeister 11, Gemeinderat 1, Offizier 1, Kaufleute 7, Arbeiter 1, Industrielle 14, Techniker 1, Gewerbetreibende 22, Landtagsabgeordnete 9, Grundbesitzer 120, Privatisers 3. Diese Zählung beruht auf den eigenen Erklärungen der Abgeordneten.

Eigenberichte.

Schleinitz, 19. Juli (Brand.) Sonntag den 16. Juli um 5 Uhr nachmittags schlug der Blitz in die Behausung des Wagners Stephan Bihar in Schleinitz ein und zündete sie an, wobei die Besitzergattin einen Nervenschock erlitt. Für die rasche Hilfe seitens der Feuerwehren von Rußdorf, Rötisch, Kranichsfeld, sowie auch die erste sorgfältige Hilfeleistung der vom Blitze Beschädigten seitens der gräflich Schönbornschen Familie und der Gutsverwaltung und allen Hilfe leistenden Nachbarn spricht hiemit den innigsten Dank aus Stephan Bihar.

Sträß, 21. Juli. (Gründung eines Turnvereins.) Sträß, das besonders seit einigen Jahren an dem nationalen Getriebe ungemein regen Anteil nimmt, kann nun mit Stolz auf ein neugeschaffenes Werk zurückblicken. Es wurde dem Wunsche starrer Markbürger Rechnung getragen und ein deutschvölkischer Turnverein ins Leben gerufen. Hatte man auch Hindernisse zu überbrücken, bevor man an die Gründung schreiten konnte, und stehen solche auch in Zukunft noch in Sicht, so

mahnt uns gerade dieser Umstand, das Banner hoch zu halten — ohne Kampf kein Sieg. Einen großen Erfolg verspricht allein schon der Gründungstag, an dem nicht weniger als 25 Herren ihren Beitritt anmeldeten. Zum Vereinsheim wurde der Gasthof Grundner gewählt, wo jeden Freitag Vereinsabende abgehalten werden. Für Turnstunden wurde keine bestimmte Zeit festgesetzt, ebenso werden die Gesangsstunden, deren Leitung Frl. Maltisch Neubauer in liebenswürdiger Weise übernommen hat, erst bekannt gegeben werden. Zum Vertreter nach außen wurde Herr Architekt Karl Quitt gewählt, an den auch alle Zuschriften zu richten sind; Säckelwart ist Herr Josef Gröbner. — Sonntag den 16. Juli wurde die erste Versammlung abgehalten, zu der auch zahlreiche Mitglieder der Turnvereine aus Marburg, Mured und Egghd erschienen waren. Nach der Begrüßung durch Herrn Quitt eröffnete Herr Ing. Spira des Marburger deutschvölkischen Turnvereins „Fahn“ die erste Turnerkneipe in Ströß und richtete an den neuen Verein warme Mahnworte und versprach im Namen der anwesenden Vereine die eifrigste Unterstützung. Nachdem Herr Jurist Neubauer für die gediegenen Ausführungen des Redners gedankt hatte, sagte er, daß die Gründung allein schon für den Weiterbestand des Vereines bürge. Nach Schluß der Kneipe zogen die Turner singend in geschlossener Reihe in das Gasthaus Bauer und mancher Zegner machte erstaunte Augen, als er die große Menge sah. Im Gasthause Bauer begrüßte Herr Bürgermeister Bucher die Turner auf das herzlichste und versicherte, sich jederzeit für den Turnverein einzusetzen. Das Bismarcklied schloß die erhebende Versammlung.

Kappel, 20. Juli. (Windische Schlaueheit des Dr. Verstovschek.) Bekanntlich wurde unsere Gegend am 27. Juni von einem furchtbaren Gewitter heimgesucht, wodurch die Besitzer an Hab und Gut einen ungeheuren Schaden erlitten, zu dessen Vinderung eine Staatshilfe, bezw. eine Unterstützung aus dem Notstandsfonds unausbleiblich sein kann. Diesen Umstand nützte nun der durch Geistlichen Gnaden gewählte windische Reichsratsabgeordnete Dr. Verstovschek aus, um am 16. Juli im Namen der „Slovenska tmečka zveza“ (dessen General Dr. Sustersic ist) eine Versammlung in Richters Gasthaus einzuberufen und für sich Stimmung zu machen. Da die Versammlung schlauer Weise nach der Messe stattfand und die Einladung unter den Auspizien einer in Aussicht stehenden Hilfe erfolgte, so war dieselbe gut besucht. Den Vorsitz führte der zugewanderte Gemeindevorsteher Koprivnik. Dr. Verstovschek malte den wirtschaftlichen Teil des Programmes der „Slovenska tmečka zveza“ in den schönsten Farben und stellte jedem einzelnen Kappler Hilfe in Aussicht, wenn er sich bereitwäre beim slowenischen Gemeindevorsteher zu melden. Dr. Verstovschek hatte bei der letzten Reichsratswahl trotz Pfarrreragitation nur 16 Stimmen erhalten, wo hingegen sein Gegenkandidat ohne Agitation 24 Stimmen erhielt. Aus diesem Grunde glaubte Dr. Verstovschek Ursache zu haben, in Kappel für sich Stimmung zu machen.

Krenfels, 18. Juli. (Eine Nacht im Schweinestall. — Einbruch.) Ein seltsames Geschick widerfuhr bei einem der letzten Gewitter der Manhartener Müllersfrau. Sie begab sich abends zum Schweinestall, um nachzusehen, als ein furchtbares Gewitter losbrach. Der ganze Wirtschaftshof war im Nu in einen See verwandelt, so daß es der Frau unmöglich war, in das Wohnhaus zurückzukehren. Es blieb ihr nichts anderes übrig, als sich bei den vorstigen Bierfüßlern häuslich einzurichten und die Nacht in deren Behausung zuzubringen. — In letzter Zeit wurden in der Umgebung wiederholt Einbruchsdiebstähle verübt, so in Saggau und in Maltischach. In Saggau wurden 1400 Kr., eine Sackuhr mit Kette, ein Gewehr und ein goldener Ring gestohlen. Die Täter sind unbekannt.

Gamlitz, 20. Juli. (Sieben goldene Hochzeit.) In den nächsten Wochen werden in unserem kerngesunden Weingebirgsorte sieben goldene Hochzeiten gefeiert, und zwar von den bejahrten Paaren: Lednegg vulgo Häuslmoa in Grubtal, Ehmman vulgo Rom in Weinleiten, Krieger vulgo Trobi in Kronach, Malli vulgo Wiesenfunt in Labitsch, Haas in Gamlitz vulgo Steinhauer in Weinleiten, Winter vulgo Baumann in Steinbach. Das Jubelpaar Ehmman wird am 22. Juli den goldenen Hochzeitstagen eröffnen.

Rohitsch-Sauerbrunn, 19. Juli. (Von der Kuraison.) Wie noch kein Jahr, so trat diesmal der Kurort gleichsam über Nacht in die

Hochsaison. Täglich brachte die Hohlfcher Vokalbahn vollgepfropfte Züge und es herrschte ein Andrang, wie selten noch, da oft an einem Tage über hundert Gäste einlangten. Die heilkräftigen Quellen üben ihre Anziehung von Jahr zu Jahr aus und insbesondere ist es die neu erschlossene Donatiquelle, welche immer mehr Anhänger und Stammgäste erwarbt. Die Kurliste weist mit Mitte Juli eine Besuchsziffer von über 2000 Gästen auf. Das Kurleben ist im vollen Gange. Die herrlichen Abende vereinigen das Kurpublikum bei den Abendpromenaden im Kurpark, wo ein flottes, geselliges Treiben herrscht. Das Kurorchester leistet unter der Leitung des Musikdirektors Alfred Rietmann Vorzügliches und hat insbesondere durch die Veranstaltung eines Kammer-Quartettabends reichlichen Beifall geerntet. Der Besuch der Kuranstalt nimmt stetig zu; unter den Anwesenden seien hervorgehoben: Minister a. D. Kristoffh, Sektionschef im Eisenbahnministerium Rother, k. k. Statthaltereivizepräsident i. R. Graf Giovanelli, Graf Hartig, Universitätsprofessor Hofrat Coucha, Gabriel Graf Lonyay, k. k. Kammerer, Statthaltereirat Manger Edler v. Kirchberg, Baronin Baich, Kommerzialrat Hans Dettelbach, Dr. Lang, königl. Oberlandesgerichtsrat und viele andere.

Friedau, 20. Juli. (Zubelfeier der Feuerwehr.) Sonntag den 23. Juli begeht die Freiwillige Feuerwehr von Friedau die Zubelfeier ihres fünfundsanzwanzigjährigen Bestandes und mit ihr wird diesen Tag ganz Friedau feiern; denn wenn der Zubeltag ein Ehrentag ist für unsere mackere stramme Wehr, so ist er zugleich auch ein Freudentag für unser liebes Friedau. Es ist die Geschichte der Friedauer Feuerwehr in so mancher Hinsicht gleich der Geschichte der Stadt; wie die Feuerwehr vom prächtigen Gedanken des Gemeinfinns gegründet wurde, geleitet und geführt wird, wie der Kampf gegen die der Allgemeinheit drohenden Gefahren ihren vorbildlichen Lebensinhalt darstellt und wie sie in so vielen Tagen ihre Kampfbereitschaft glänzend erwiesen hat — sich zur Ehr, den anderen zur Wehr — gerade so gestaltete sich seit Jahrzehnten auch das nationale Bild unserer Stadt, des Deutschlandes von Friedau, das in seiner Gesamtheit ebenfalls eine Wehr bildet, auf welche das ganze Deutschland des Unterlandes mit berechtigtem Stolz blickt. Friedaus Deutschum und Friedaus freiwillige Feuerwehr haben dieselben Gesichte und sie sind durch Kämpfe, die den Mut und den Charakter stählen, aufs innigste verbunden. Und darum wird das Zubelfest unserer Feuerwehr auch ein Freudentag für ganz Friedau sein! Mit besonderem Stolz kann Friedaus Feuerwehr darauf verweisen, daß von den Gründungsmitgliedern ihr heute noch elf als aktive Mitglieder angehören; Hut ab vor solchen mackeren Männern; der Heilgruß, der ihnen erklingt, ist ganz besonders herzlich! Am Festtage werden sie alle mit Medaillen für 25jährige treue Dienstleistung ausgezeichnet werden. — Die Festordnung für das am Sonntag den 23. Juli stattfindende Zubelfest besagt: Um 10 Uhr 26 Minuten ist Empfang der Gäste und der Abordnungen am Bahnhofs, Einzug mit Musik in die besagte Stadt; Aufstellung vor dem Rathause; hierauf Begrüßung der Festteilnehmer durch den Bürgermeister und den Wehrhauptmann. Vornahme der Medaillenverteilung; Abmarsch zum Rüsthause und Befichtigung desselben; zwangloses Mittagessen. Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten Beginn der Schulübung beim Rüsthause, hernach Schauübung am Kirchplatze, sodann Beiprehung im Sparrassasale. Um 5 Uhr Beginn der Festkneipe im Gasthofs Bauer. Musik der Knabenkapelle aus Pettau.

Friedau, 20. Juli. (Weiße Fahne.) Die weiße Fahne wurde gestern auf dem hiesigen Bezirksgerichtsgebäude gehißt, leer ist die Stätte der Sünden gegen die staatlichen Vorschriften.

Abstal, 20. Juli. (Deutsches Sängersfest am 13. August.) Die Sängerrunde Abstal, eine der jüngsten Sängerscharen der grünen Mark, begeht am 13. August das Fest der Fahnenweihe. Allen Bundesvereinen sei diese Nachricht eine Voranzeige für die im Laufe der nächsten Tage ersolgende Einladung. Zwischen Mured und Radfersburg, am Fuße der grünen Nebenhügel der Windischen Büheln gelegen, bietet Abstal für den Besucher ein einladendes, freundliches Bild. Wenn man bedenkt, daß dieser Ort als letzte reindeutsche Domäne an der unmittelbaren Sprachgrenze bis heute stets unverfälscht seinen rein deutschen Charakter bewahrte, so kann es nur erfreulich sein, durch einen recht zahlreichen Besuch zur ausdauernden völkischen Arbeit aufzumuntern. In dem bescheidenen Rahmen eines

kleinen Ortes wird alles geboten werden, um den Gästen die wenigen Stunden ihrer Anwesenheit angenehm zu gestalten und ein freundliches Gedenken an diese Stätte zu sichern. Darum ergeht der Ruf: „Deutsche Sänger! Auf zur frohen Fahrt am 13. August nach Abstal!“

Gilli, 20. Juli. (Das Ende einer Zecherfahrt.) Der Besitzer Johann Rossmann hatte seinen Besitz in Greis verkauft und am 15. d. bei der Sparkasse einen Betrag von 1280 K. behoben. Den ganzen Tag über zechte er im Gasthaus des Kossär. Am nächsten Tage fuhr er nach Heilenstein zu seiner Gattin. Er kehrte dort in ein Gasthaus ein, zechte weiter und übernachtete dort. Am 17. d. fuhr er mit mehreren Burschen wieder nach Gilli. Sie kehrten in Lehn Dorf ein und Rossmann bezahlte für alle die Zech. Dort traf Rossmann mit dem Pferdefleischhauer K. aus Gilli zusammen und fuhr mit diesem gegen Gilli weiter. Beim „Hubertus“ kehrten sie wieder ein und die Zech bezahlte Rossmann. Vollständig betrunken, kamen sie gegen 11 Uhr im Gasthaus des K. in Gilli an. Nach einer halben Stunde ließ K. den Rossmann durch seinen Knecht in einen Pferdestall führen. Der Knecht sperrte den Stall zu und ging auf den Heuboden schlafen. Nach 5 Uhr früh wurde er geweckt, da Rossmann in dem Sattel einen Heidenlärm schlug. Er sperrte ihn auf und jammernd kam ihm Rossmann entgegen und klagte ihm, daß ihm die 1000 Kronen-Note gestohlen worden sei. Die Erhebungen blieben ohne Ergebnis.

Rann a. d. S., 20. Juli. (Krankenkassensekretär E. Praunzeis und Statthaltereirat Mayerhofer.) Im Grazer Tagblatte wurde seinerzeit, sowie auch in der Folge vom 20. Juli über das Tun und Treiben des Sekretärs E. Praunzeis, sowie über die Verfügungen des Statthaltereirates Mayerhofer berichtet. Es ist wirklich geradezu unglaublich, mit welchen Mitteln der Referent Mayerhofer der Krankenkasse den Sekretär aufzuzwingen versucht, und zwar einen Menschen, dem öffentlich und vor dem Kassensinspektor Huber aus Graz unter anderen harten, jedoch wahren Bezeichnungen, der Vorwurf des schlechtesten Menschen, mit dem ein anständiger Mensch nicht verkehren kann, gemacht wurde. Herr Praunzeis ließ dies ruhig auf sich sitzen und hat bis heute nicht den Klagenweg betreten. Herr Mayerhofer, so sieht der von Ihnen begünstigte Sekretär aus, den Sie mit aller Gewalt der Kassa aufzwingen wollen. Doch wird Ihnen dies nicht gelingen, denn die Krankenkasse ist eine gewählte Körperschaft, die sich in solchen Angelegenheiten selbst von einem Statthaltereirate nichts vorschreiben läßt. Übrigens wird diese Angelegenheit noch anderwärts zur Sprache kommen.

Der Vater als Kindesmörder.

Trisail, 19. Juli.

Am 18. Juli war der Industrieort Trisail der Schauplatz einer entsetzlichen Bluttat. Gegen 8 Uhr abends kehrte der Arbeiter Anton Grieb von der Arbeit nach Hause zurück und erluchte bei eintretender Dunkelheit seine Frau Marie Grieb, ihm einen halben Liter Wein zu holen. Bevor sie seinem Wunsche nachkam, zündete sie in der Wohnung Licht an und ging hernach, obgleich ihr das verstörte Wesen ihres Mannes auffiel und ließ ihn mit den zwei kleinen Buben Max und Franz allein. Als sie nach zirka einer halben Stunde zurückkam, fiel es ihr auf, daß das Licht in der Wohnstube nicht mehr brannte und, als sie hineinwollte, fand sie die Tür abgesperrt. Nichts Gutes ahnend, lief sie zu Nachbarn und teilte diesen ihre Wahrnehmung mit. Sie begab sich hernach mit denselben zu ihrer Behausung zurück, worauf es den Nachbarn gelang, die Tür zu öffnen. Als im Zimmer Licht gemacht worden war, bot sich ihnen ein gräßlicher Anblick. Im Bette lagen die beiden Knaben in einer Blutlache. Dem kleinen Max hatte der eigene Vater mit einem scharfen Messer den Hals durchschnitten und die beiden Hände abgehakt. Er war bereits tot, während das andere Kind, Franz, obgleich es auch am Halse eine große Schnittwunde hatte, noch lebte. Bei diesem Anblick fiel die Mutter in Ohnmacht. Der von den Nachbarn herbeigerufene Arzt verband sogleich den kleinen Franz und labte hernach die Mutter. Wahrscheinlich hatte der entmenschte Vater auch die Absicht, diesen umzubringen und wurde von seinem Vorhaben durch die Dazwischenkunft der Leute abgehalten. Als Grieb bei seiner Verhaftung nach dem Grunde seiner grausigen Handlungsweise gefragt wurde, antwortete er in scheinbar ruhiger Weise, daß er nicht wolle, da er schon alt sei und ohnedies auch bald sterben werde,

daß es seinen Kindern vielleicht nachher schlecht gehe. Daraus schließt man, daß er auch die Absicht hatte, an sich selbst Hand anzulegen. Grieb mußte von der Gendarmerie vor der angesammelten Volksmenge geschützt werden, da diese Miene machte, sich auf den Kindermörder zu stürzen.

Pettauer Nachrichten.

Pettauer Gemeindevahlprotest.

Von deutschen Wählern Pettaus wurde gegen die Gültigkeit der Pettauer Gemeinderatswahlen, wie man uns schreibt, folgender Protest bei der k. k. Statthaltereie eingebracht:

Die Endesgefertigten erheben gegen die am 8., 9. und 10. Juli stattgefundenen Gemeinderatswahlen in Pettau, weil sowohl deren Ausschreibung als Vorbereitung und Vornahme ungesetzlich, d. h. dem Statut vom 4. Oktober 1887 widersprechend waren, nachstehende Einwendungen:

Nach § 12 des Wahlstatuts hat das Verzeichnis der wahlberechtigten Gemeindeglieder unter der Leitung des Bürgermeisters zu erfolgen. Der frühere Bürgermeister hat im März dieses Jahres demissioniert und hätte (§ 13 Gem.-Stat.) eine Neuwahl des Bürgermeisters innerhalb längstens 14 Tagen erfolgen müssen; trotzdem hat eine solche nicht stattgefunden, sondern übt der Bürgermeisterstellvertreter seither die Funktionen des Bürgermeisters gesetzwidrig aus und ist daher auch das Wählerverzeichnis ordnungswidrig angefertigt.

Die Wählerlisten sind nicht (§ 16 W.-D.) mindestens sechs Wochen vor der Wahl zu jedermanns Einsicht aufzulegen, noch ist dies durch öffentlichen Anschlag in der Gemeinde mit Festsetzung einer Präklusivfrist von acht Tagen zur Einbringung von Einwendungen kundgemacht worden. Vielmehr ist die Vorbereitung zur Wahl und das Auflegen der Wählerlisten so geheim betrieben worden, daß den Wählern das Vorstehen der Wahlen so lang als möglich verheimlicht und eine Einsichtnahme in die Wählerlisten und die Anbringung von Reklamationen unmöglich gemacht wurde. Daß die Wählerlisten nicht ordnungsmäßig aufzulegen, erhellt daraus, daß dieselben erst Anfang Juni zusammengestellt wurden und nur bei der Fertigstellung nachträglich das Datum vom 25. Mai eingelegt wurde. Tatsächlich waren aber selbe am 27. Mai — Beginn der sechsweekentlichen Frist — keinesfalls fertig, geschweige denn lagen selbe seit diesem Tage an auf. Weder in der gesetzlichen Frist, noch überhaupt wurde das Auflegen der Wählerlisten durch öffentlichen Anschlag in der Gemeinde kundgemacht (§ 16 W.-D.), davon wurde vielmehr gänzlich abgesehen.

Wir bemerken aber — insbesondere mit Bezug auf den Anschlag über die Wahl selbst, auf den wir gleich zu sprechen kommen — daß auch ein bloßer Anschlag im Rathaus nicht genügt hätte, da das Statut ausdrücklich einen „öffentlichen Anschlag in der Gemeinde“ verlangt, wodurch selbstredend nur ein Anschlag an mehreren allgemein zugänglichen und auffallenden Stellen in der Gemeinde gemeint sein kann.

Die Wahl selbst ist nicht 14 Tage vor Beginn vom Bürgermeister durch öffentlichen Anschlag bekannt gemacht worden (§ 17 W.-D.), selbe erfolgte vielmehr nur elf Tage vorher und nicht, wie sonst immer üblich, an den Straßenecken, die Tafeln der städtischen Ankündigungsanstalt tragen, sondern einzig und allein an einer im Stiegenvorhause des Rathauses angebrachten Tafel, so daß selbe nur von den das Rathaus betretenden Personen gelesen werden konnte. Dieser ordnungswidrige Anschlag ist umsomehr von Bedeutung, als die Reichratswahlen knapp zuvor an allen Ankündigungsstellen tragenden Straßenecken amtlich kundgemacht waren, weswegen auch die Ankündigung der Gemeinderatswahlen auf gleiche Art erwartet werden mußte. Durch diesen Unterschied der Ankündigung blieben den Wählern die bevorstehenden Wahlen möglichst lang unbekannt, da selbst jene, die wußten, daß die Wahlen in absehbarer Zeit bevorstünden, auf den öffentlichen Anschlag warteten und gar keine Ahnung davon hatten, daß selbe unmittelbar bevorstehen und die Reklamationsfrist bereits eingetreten sei.

Ferner ist der für die Wahlen und für die Reklamationsfrist gewählte Zeitpunkt überhaupt durchaus zu rügen; letztere fiel genau mit der letzten

Woche vor den Reichsratswahlen zusammen, also in eine Zeit, in welcher sich das allgemeine Interesse vollständig den letzteren zuwandte, umso mehr, als in der Stadt allgemein verbreitet war, daß die Gemeinderatswahlen erst im September stattfinden sollten.

Zufolge dieser Umstände, das heißt durch die Unterlassung der Verlautbarung des Ausliegens der Wählerliste und der Reklamationsfrist und die später so unauffällig erfolgte Ankündigung der Wahl, so wie durch den absichtlich so ungünstig gewählten Zeitpunkt derselben gelangten die allermeisten Wähler erst nach Erlöschen der Einspruchsfrist zur Kenntnis derselben, so daß Reklamationen gegen die von Unrichtigkeiten strotzenden Wählerlisten von den Gegnern der derzeitigen Gemeinderatsmajorität überhaupt nicht eingebracht werden konnten. Auch die Wahl des Reklamationsausschusses entspricht nicht dem Gesetze (§ 16, Abs. 3). Abgesehen davon, daß selber aus dem Bürgermeister und nicht dem Stellvertreter als Vorsitzender zu bestehen hat, geht es doch nicht an, daß selber — wie es der Fall war — erst nach Ablauf der Reklamationsfrist gewählt werde, da er binnen längstens drei Tagen nach den rechtzeitig eingebrachten Einwendungen zu entscheiden hat. Diese Kommission ist daher zumindest bei Beginn der Reklamationsfrist zu wählen. Trotzdem hat selber nach Ablauf der Reklamationsfrist Änderungen im zweiten Wahlkörper vorgenommen, wodurch zwei Mitglieder desselben ausgeschieden und drei andere in denselben aufgenommen wurden, Änderungen, die also fünf Personen betrafen und für den nur aus 29 Mitgliedern bestehenden Wahlkörper von größter Wichtigkeit waren; natürlich stand es aber der Gegenpartei nicht mehr offen, gegen diese Änderungen zu remonstrieren.

Auch die Aufstellung der Wähler in drei Wahlklassen erfolgte nicht in drei gleiche Teile, also nicht dem Gesetze entsprechend. Die Wählerzahl, beziehungsweise Zuweisung der Wähler in die einzelnen Wahlkörper, abgesehen davon, daß viele Wähler — und soweit uns bekannt, nur solche der Gegenpartei überhaupt ausgelassen wurden — auch andere Gesetzwidrigkeiten, wovon wir nur einige wenige besonders hervorheben wollen.

Dem ehemaligen Bürgermeister Ormig, der als Ehrenbürger in den ersten Wahlkörper eingereiht ist, wurde auch im zweiten Wahlkörper gemeinsam mit seiner Gattin eine Stimme zugewiesen, da derselbe ein Haus gemeinsam mit ihr besitzt. Da aber nach § 1 W.-O. jeder Wähler nur eine Stimme haben kann, ist dieser Vorgang durchaus unzulässig und könnte höchstens der Gattin als Mitbesitzerin eine weitere Stimme, im Verhältnisse der halben Steuersumme und daher nur im dritten Wahlkörper, zugewiesen werden.

Überhaupt ist in vereinzelt Fällen Hausbesitzern, die zugleich Teilhaber einer offenen Handelsgesellschaft sind, das Wahlrecht doppelt, d. h. erstens als Hausbesitzer und zweitens als Gesellschafter der Firma, also ein doppeltes Wahlrecht eingeräumt worden. Wenn dieser Grundsatz prinzipiell Anwendung finden würde, so müßte ja einzelnen Wählern, die Handelsgesellschafter und zugleich Besitzer oder Mitbesitzer von Häusern sind, ein dreis- bis vierfaches Wahlrecht zustehen, was ja dem Gesetze klar widerspricht!

Ferner rügen wir die Einstellung der Gemeinde als solche in die Wählerliste; es ist zwar in unserem Wahlstatut nicht wie in den andern ausdrücklich ausgesprochen, daß die Gemeinde als solche kein Wahlrecht besitze, doch lautet die Bestimmung (§ 5) ausdrücklich dahin, daß der Staat, das Land und die öffentlichen Fonds ein Wahlrecht haben und geht wohl aus der geoffentlichen Auslassung der Gemeinde als solcher hervor, daß ihr ein Wahlrecht nicht zugebracht ist. Die Einstellung der Gemeinde in den zweiten Wahlkörper war aber sehr ausschlaggebend, weil dadurch über ein Duzend andere Wähler aus diesem in den dritten Wahlkörper verschoben wurden.

Bei Wählern, die man aus dem zweiten Wahlkörper hinaus haben wollte, wurde die Steuersumme für Mann und Frau separat eingesetzt, wenn dadurch eine derartige Reduktion derselben erwirkt wurde, daß die Wähler dadurch in den dritten Wahlkörper überschoben werden konnten. Bei den andern Wählern wurde das gegenteilige Prinzip eingehalten. Man mag nun welchen Standpunkt immer für den richtigen halten, gewiß hätte doch bei allen Wählern ein gleiches Prinzip angewendet werden müssen!

Auch erscheint uns die Einstellung der Firmen, die am Bahnhof einen Bündelhölz- oder Zucker-automat aufgestellt haben, als sehr ansehnlich! Wenn selbe auch eine Steuer von zwei bis drei Kronen dafür zahlen, so können sie doch nicht als Gemeindeglieder aufgefaßt werden, ein einzelner Automat ist doch kein selbständig betriebenes Gewerbe. (§ 4 ad c G.-St.)

Endlich rügen wir die offenbare Gesetzwidrigkeit, daß wahlberechtigten Frauen durch Gemeindeglieder bereits drei bis vier Monate vor der Wahl und natürlich vor Zusammenstellung der Wählerlisten überhaupt Wahlvollmachten abverlangt wurden, und zwar in einer Art und Weise, daß die meisten derselben überhaupt nicht wußten, was sie unterschrieben. Diese Vollmachten lauteten außerdem ausdrücklich für eine im Mai stattfindende Wahl und wurde im Text die Änderung auf „Juli“ nachträglich und ohne Wissen der Vollmachtgeberinnen vorgenommen.

Wir beantragen daher aus obigen Gründen, die gesamte Vorbereitung und Durchführung der Wahlen als gesetzwidrig aufzuheben und die hohe k. l. Statthalterei um Delegation eines k. l. Regierungskommissärs ad hoc zu ersuchen, unter dessen Leitung die Neuausschreibung und Vornahme von Neuwahlen zu erfolgen habe. Pettau, am 15. Juli 1911.

Ertrinken. Am Freitag mittag gingen mehrere Kinder in die Drau baden. Einer davon, der zwölfjährige Volksschüler und Mitglied der Knabentafel Namens Jurgez wagte sich zu tief hinein, die Strömung erfaßte ihn, trieb ihn immer tiefer hinein und da keine Rettung in der Nähe war, fand der arme Junge den Tod in den Wellen. Die Leiche wurde bisher nicht gefunden.

Frauengewerbe- und Haushaltungsschule und Deutsches Mädchenheim.

In einfacher aber würdiger Weise schloß am 15. Juli die Frauengewerbe- und Haushaltungsschule das abgelaufene Schuljahr. Die Schülerinnen versammelten sich in dem mit einer Kaiserbüste und Blumen geschmückten Speisesaal. Die Feier wurde eröffnet mit dem Lied: „Sonntagmorgen“ von F. Mendelssohn, dann trug Fräulein Herta Sieber das Gedicht „Die schönste Stadt der Welt“ von O. Kernstock vor und hierauf sprach Fräulein Hilba Kapper den Dank der scheidenden Gewerbeschülerinnen aus. Neuerdings folgte ein Mendelssohn'sches Lied: „Mägdlechen und die Blümlein“ und daran schloß sich das Gedicht „Die Frau am deutschen Herd“ von R. Bienenstein, vorgetragen von Fräulein W. Steindrenner. In der nun folgenden Ansprache an die Schülerinnen hob die Vorsteherin des Aufsichtsrates Frau Fanny Bayer-Swath die Bedeutung der Anstalt hervor, dankte allen, die sich als Lehrende betätigt haben und überreichte dann die Abgangszeugnisse, welche bei der Anmeldung des auf die Frauen- und Kinderkleider beschränkten Kleidermachergewerbes das Lehrzeugnis ersetzen, und die Prämien an die die Anstalt verlassenden Schülerinnen der Gewerbeschule. Ein dreifaches Hoch auf den Kaiser und die Volkshymne schlossen die Feier. Nach dieser wurde die Ausstellung der Schülerinnenarbeiten eröffnet, die für die hohe Bedeutung der Schule das glänzendste Zeugnis ablegte. Es ist geradezu staunenswert, welche Fülle an praktischen und dem Wohnungsschmuck dienenden Arbeiten das Schuljahr über ausgeführt wurde und wenn man das Ganze überblickt, so gewinnt man tatsächlich den Eindruck, daß die Mädchen hier für ihren späteren Beruf als Hausfrauen, aber auch für selbstständiges Erwerbsleben aufs beste und zweckmäßigste vorbereitet werden.

Wir betreten den Raum, in dem die Arbeiten der zwei Gewerbeschulklassen (Lehrerinnen Fräulein Germed für Weißnähen, Frau Wellert für Kleidermachen und Fräulein Benedikt für Zeichnen) ausgestellt sind. Die 1. Klasse umfaßt alles, was zum Weißnähen gehört, die 2. Klasse pflegt das Kleidermachen. Alle Arbeiten sind auf das genaueste ausgeführt. Ganz besonders interessant sind die vollständig durchgeführten Lehrgänge für die einzelnen Arbeiten und die schönen Zeichnungen und Entwürfe zu Wäsche und Kleiderverzierungen, die den Beweis ablegen, daß die Mädchen nicht bloß angeleitet werden, nach dem Schema zu arbeiten, sondern daß auch der Schönheitssinn und der Erfindungsgeist geübt werden. Besonders hervorgehoben müssen die wirklich tadellosen Arbeiten der Schülerin

Bodossel werden. Auch die ausgestellten Kleider tragen den Stempel der Vollendung. Das einfachste Hauskleid, wie das feinste Straßenkleid werden uns als wahre Musterstücke vorgeführt und wir können überall die exakte und oft mit den einfachsten Mitteln höchste Vornehmheit erreichende Ausführung anerkennen. An diese beiden Hauptklassen der Frauengewerbeschule schließen sich vier Spezialkurse an: für Kunstarbeiten, Modistenarbeiten, Frisieren und Bügeln. Unter den Kunstarbeiten (Lehrerin Fräulein Laub) finden wir ganz entzückende Sachen, wie: Bändchen-, Filet-, Knöpf- und Point-lacearbeiten, Goldstickereien, Decken, Polster, Ovenschirme, Handtuchhalter und alle die verschiedenen Dinge, die bestimmt sind, das Heim zu verschönern, sehen wir da in prachtvollen Exemplaren. Der Modistenkurs führt uns ein paar sehr hübsche Hüte, Theaterhäubchen und Jabots vor und der Friseurkurs zeigt uns Köpfe mit eleganten, modernen Frisuren. Aber auch die Arbeiten der mit der Gewerbeschule verbundenen beiden Gastabteilungen sind sehr schön. Die unter der Leitung des Fräulein Schillo stehende Abteilung für Weißnähen bringt prächtige Wäsche mit Handstickereien zur Ausstellung und die Abteilung für Kleidernähen (Lehrerin Frau Benedikt) zeigt, wie die entsprechende Gewerbeschulklasse, solid und geschmackvoll gearbeitete Damenkleider.

Einen das Auge entzückenden und den Appetit reizenden Anblick bot die Ausstellung des unter der Leitung der staatlich geprüften Kochschullehrerin Fräulein Stieler stehenden Koch- und Haushaltungskurses. Wir sahen da an Suppenspeisen: Nudeln, Fleckerln, Milchschnitten, künstliche Pilze, Erbsenkonsumee. An Vorspeisen: Hirn in Muscheln, Hamm und Eggs, köstliche Brötchen auf deutsche Art in Fleischsauce, sehr appetitlich eingelegte Krebse mit Remouladesauce, russische Eier, Jagdwenden. Von Gemüse waren ausgestellt: gefüllte Kohlrüben und Paradeis, Karfiol in der Haube, Spinatbrot, Spargel der Armen. Von lederen Fleischspeisen sahen wir von Fischen: blau gefotene Forellen, Forellen in Aspik, zwei schön gepuzte Hechte; von Braten: Zägerbraten, Giselabraten, Kalbsbrust, gebratene und gebackene Hühner, garniertes Roastbeef. Freunde von Mehlspeisen fanden neben den verschiedensten kleinen Bäckereien, sowohl Schäum- als Teebäckereien, noch Kaffee-creme, Vanille, Karotten-, Punsch- und Schokoladentorten, Provinz- und St. Honoretuchen, Gesundheitskuchen und Wiener Gugelhupf. Einen verlockenden Anblick gewährten ein aus Teig geflochtenes Körbchen mit Solokrebsen und ein schön gepuzter Nierschinken. Saftiges Schwarz- und Weißbrot wiesen darauf hin, daß auch der Bedürfnis des Alltags nicht vergessen ward. Man sah es den zehn Schülerinnen, die das weiße Küchenhäubchen kokett schmückte, an, daß sie an diesen von ihnen selbst geschaffenen Köstlichkeiten Freude hatten und sie dürfen mit ihrer Lehrerin auf ihre Leistung mit Recht stolz sein. Es ist wahrhaft ein Vergnügen, die Ausstellungsräume zu durchwandern und alle diese Produkte fleißiger und verständnisvoller Arbeit zu betrachten, die im gleichem Maße Eifer und Geschick von Lehrenden und Lernenden bekunden.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß auch der Buchhaltungskurs, sowie die Mädchenfortbildungsschule auf durchaus sehr schöne Erfolge zurückblicken können. Volks- und Bürgereschullehrer und Lehrerinnen lehrten an ersterem Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschriften und Kalligraphie, an letzterem deutsche Sprache und Literatur, Geographie, Geschichte, Bürgerkunde, Gesundheitslehre (Herr Dr. Med. Grögl), Zeichnen, Französisch, Englisch und Italienisch.

Günstig für die Koch- und Haushaltungsschule sowie für die Fortbildungsschule ist es ferner, daß die Schule mit einem Internate für Töchter gebildeter Stände verbunden ist, welches sich großen Zuspruches aus den verschiedenen Kronländern des Inlandes erfreut. So erweist sich die Anstalt nach jeder Richtung hin als eine der reichsten Institute der Stadt Marburg, indem sie für die geistige und praktische Ausbildung der Mädchen ganz hervorragendes leistet.

Marburger Nachrichten.

Trauung. Am 19. Juli um 6 Uhr früh fand in der Dom- und Stadtpfarrkirche die Trauung des Herrn Max Grilez, geprüften Fachlehrers und Volksschullehrers in Rotwein, mit Fräulein Frieda Schuster, Lehrerin in Rotwein, statt. Als Trauzeugen fungierten für die Braut

Herr Josef Klinger, Kaufmann und Hausbesitzer aus Windischgraz, für den Bräutigam Herr Alois Fisch und er, Gasthaus- und Realitätenbesitzer aus Notwein.

Dienstjubiläum. Der Schuldiener der hiesigen Mädchen-Volkss- und Bürgerschule auf dem Domplatz Herr Anton Pototschnig feiert am 31. Juli sein 25jähriges Dienstjubiläum. Er trat am 31. Juli 1886 diese Stelle an und verblieb dieselbe bis zum heutigen Tage zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten in treuester Pflichterfüllung.

Zur Reiseprüfung an der Lehrerbildungsanstalt sei ergänzend noch nachgetragen, daß mit Auszeichnung als reif erklärt wurden Josef Hergouth und Johann Drozen.

Deutschvölkischer Verband „Drauwacht“. Die Leitung des Verbandes macht nochmals auf den morgen Sonntag stattfindenden Ausflug nach Wickers (Reisers Gastwirtschaft) aufmerksam. Abmarsch vom Hauptplatz Punkt halb 3 Uhr nachmittags. Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Marburger Schützenverein. Das nächste Kranzschießen findet Sonntag den 30. Juli statt. Am 15. und 16. August veranstaltet der Verein ein Kaiser-Geburtstag-Schießen.

Ehrenbürgerernennung. Aus Hölldorf, 20. Juli, wird geschrieben: Die Gemeindevertretung von Hölldorf hat in ihrer heutigen Sitzung beschloffen, Herrn Dr. Baum in Würdigung seiner Verdienste um das Deutsche von Hölldorf die höchste Auszeichnung, welche eine Gemeinde verleihen kann, zu verleihen und ihn zum Ehrenbürger ernannt.

Bigenerkonzerte. Heute Samstag und morgen Sonntag finden Bigenerkonzerte statt im Hotel Alte Bierquelle.

Konzerte. Die steirische Sängergesellschaft aus dem Mürztal veranstaltet heute Samstag abends (wie bereits gestern) bei Götz und morgen im Gasthaus Zum Jägerheim (vormals Roß) hinter den drei Teichen, und zwar um 3 Uhr nachmittags, ferner morgen abends um 8 Uhr bei Schneider Konzerte.

Muthilfskassenverein. Gehaltsausweis für den Monat Juni 1911: Zahl der Mitglieder 596, Stammanteile 83.500 Kr., Reservefond 139.599 Kr., Spareinlagen 477.677 Kr., Vereinshäuser 58.000 Kr., Einlagen bei Kreditinstituten 144.058 Kr., Darlehen auf Wechsel 793.438 Kr., Kassa-reist 12.843 Kr. — Gesamt-Vorkehr im Juni 386.736 Kr. Gesamtverkehr im ersten Semester 2.227.890 Kr. Der Muthilfskassenverein gibt Darlehen unter günstigen Rückzahlungsbedingungen und zahlt die Rentensteuer.

Südbahnliedertafel. Wir machen nochmals auf unsere morgen Sonntag den 23. Juli in Herrn Braunigs Gastgarten in Wickersdorf stattfindende Sommerliedertafel-Nachfeier aufmerksam. Außer verschiedenen Belustigungen ist den geehrten Besuchern die Gelegenheit geboten, ein lehrreiches Lustschiff (System Parjeval) aufsteigen zu sehen. Bei eintretender Dunkelheit großes Brillantfeuerwerk. Die geehrten unterstützenden Mitglieder haben gegen Vorweisung der Mitgliedskarte freien Eintritt, Nichtmitglieder zahlen 40 H. für die Person.

Der Marburger Gewerbeverein empfiehlt das bereits seit der dritten Auflage vergriffene Werk Praktische Winke in Steuerjachen von Eugen Turek seinen Mitgliedern und wolle jeder, der auf dieses ausgezeichnete Buch reflektiert, dem Gewerbeverein mittels Postkarte bekanntgeben; dasselbe kostet drei Kronen und wird vom Vereinsdiener zugestellt.

Die Ausflüge unseres Gewerbevereines werden in der nächsten Anschlußung, welche für Montag den 24. Juli anberaumt ist, beraten und den Mitgliedern rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Das befreite Jerusalem. Getreu nach den Überlieferungen werden die Kreuzzüge, die schauerhaften Kämpfe der christlichen Krieger mit den Sarazenen, die Verbrennung der Gefangenen am Scheiterhaufen durch letztere, die schwierige Belagerung und endliche Befreiung Jerusalems vom Töche der Ungläubigen nach dem Heldengedichte von Torquato Tasso in einem Vorspiele und drei Akten zum ersten Male in künstlerisch vollendeter Weise kinematographisch im Bioskop vorgeführt; über 1000 Personen wirken in diesem sensationellen Riesenschauspiel mit und ist dies der längste Film der Welt mit 2000 Meter. Raumangels halber

muß von einer ausführlichen Beschreibung abgesehen werden und sei diesbezüglich auf die Plakate und Programme verwiesen. Man muß dieses Riesenschauspiel geschaut haben und wird staunen über die zum ersten Male gebotene Schöpfung. Natürlich kostete die Hervorbringung dieses sensationellen Schlangens aller Schlangens enorme Mühe und Geld, trotzdem hat die Bioskop-Unternehmung die Eintrittspreise nicht erhöht, um den weitesten Bevölkerungsschichten die Besichtigung zu ermöglichen, sie hofft dafür durch einen Massenbesuch auf ihre großen Unkosten zu kommen. Außer der Riesenvorführung sind noch die herrlichschönen Naturaufnahmen von Helgoland und Brindisi und die hochkomischen Sujets Lotte auf Urlaub und Das Halsband eingeschaltet, so daß das jetzige Programm gegen zwei Stunden dauert. Am Sonntag sind vier Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr, an Werktagen stets um 8 Uhr.

Marburger Sportverein. Morgen Sonntag den 23. Juli findet im Volksgarten um halb 5 Uhr nachmittags ein Wettspiel zwischen der Grazer Fußballmannschaft Rapid und derjenigen des Marburger Sportvereines statt. Vorverkauf Buchhandlung Karl Scheidbach.

Arbeiter-Radfahrerverein „Draunbler“. Wie schon berichtet, findet am 5. August in Götz-Veranda ein Konzert unter Mitwirkung des Kaufmännischen Gesangsvereines, sowie der vollständigen Südbahnwerkstättenkapelle statt, für welche Veranstaltung sich bereits lebhaftes Interesse kundgibt. Vorverkaufskarten sind bereits in allen Trafiken Marburgs und Brunnendorfs, so auch bei der Papierhandlung Gaiser wie bei allen Mitgliedern erhältlich; unterstützende Mitglieder des Vereines haben freien Zutritt. Besondere Einladungen werden nicht ausgesandt. Näheres die Plakate, welche schon nächster Tage angeschlagen werden.

Spenden. Herr Andreas Letonia, Vorstand der Kleidermachersgenossenschaft, spendete anlässlich seiner Erlangung des Bürgerrechtes für die Stadt Marburg 20 K. dem deutschen Handwerkerverein für seinen Fond zur Unterstützung verarmter Handwerksmeister, 10 K. der Rettungsabteilung und 10 K. dem Verein Jugendfürsorge. Dem edlen Spender wird dafür der wärmste Dank ausgesprochen.

Der größte reisende Zirkus Adolf Straßburger kommt nach Marburg. Schaustellungen großartigen Stils gehören in unserer Stadt leider zu großen Seltenheiten. Um so freudiger ist es daher zu begrüßen, daß der größte reisende Zirkus Adolf Straßburger, ein Unternehmen allerersten Ranges, am Montag, den 24. Juli nach Marburg kommen wird und für 7 Tage seine Riesenzelte auf dem kleinen Exerzierplatz aufschlagen wird. Gegenwärtig weist dieser großartige Zirkus in Laibach, wo seine phänomenalen Vorführungen förmliche Sensation erregten. So schreiben die „V. N.“ über die Eröffnungsveranstaltung: „Ein wahres Schauspiel zirkensischer Kunst war es, das gestern abends bei der Eröffnungs-Galavorstellung des großen Zirkus Straßburger geboten wurde. Das an 3000—4000 Personen zählende Publikum fand nicht genug der Worte, um seiner rückhaltlosen Bewunderung Ausdruck zu geben. Laibach ist nebst dem sehenswerten Varietee um eine Sensation reicher und in wenigen Tagen, morgen oder übermorgen schon, wird der Ruf des Zirkus Straßburger von Mund zu Mund gehen. Wahrlich es müßte jeder ein Glücksgram sein, der nicht an all den herrlichen Klüften, die da bei trefflicher Musik allabendlich geboten werden, Gefallen finden würde. Dabei herrscht in der Abwicklung des wirklich reichhaltigen Programmes eine Eleganz und Exaktheit, die geradezu wohlklingend wirkt und bei keinem anderen derartigen Unternehmen zu finden ist. Was Wunder, wenn sich vom Arbeiterstande bis zur hohen Aristokratie Besucher eingefunden haben, die alle nur eine Stimme des Lobes fanden. Etwas Schöneres und Besseres wird Laibach wohl überhaupt nicht zu sehen bekommen. Drum auf, jung und alt, in den Zirkus! Es ist uns nicht möglich, all die prächtigen Leistungen des gestrigen Abends Fall für Fall aufzuführen, und wir müssen uns beschränken, von dem Guten das Beste zu erzählen.“ — Das Blatt zählt sodann die hauptsächlichsten Programmnummern auf, auf welche wir noch zurückkommen werden.

„Weinhaus Leitersberg“. Die Leitersberger Weinstube in der Villa Alwies wird am 1. August geschlossen und nach Renovierung im Oktober 1911 als „Weinhaus Leitersberg“ neueröffnet. Die Führung wird der neue Besitzer Herr Jos. Ed. Zimmermann persönlich übernehmen.

Wettswimmen im Wörthersee. Der Verband der Wörtherseebadurorte veranstaltet am 25. August in Velden ein großes Wettswimmen, zu dem bereits die meisten namhaften Schwimmer des Kontinents und sogar ein australischer Meisterschwimmer ihre Beteiligung zugesagt haben. Eine größere Anzahl prachtvoller Ehrenpreise wurde schon gespendet, die nicht nur Klubschwimmer, sondern auch infolge der Ausschreibung eines Kurzgasteschwimmens Kärntner Sommerfrischler erringen können. Weitere Spenden von Ehrenpreisen nimmt der Verschönerungsverein Velden am Wörthersee entgegen, welcher das Arrangement übernommen hat.

Wach- und Schließanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

5 Gittertüre,	2 Waschlüchen,
2 Geschäftstüren,	1 Keller,
1 Magazin,	1 Anhängschloß,
2 Wagenremisen,	29 Haustore,
1 Fensterbalken,	4 Einfahrtstore.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Felder- und Gärtenbewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gültige Beiträge erbeten.

Durch einen Volksaberglauben ruiniert. Am 26. Februar 1911 hat der Bauernburische Franz Paz aus Zeil-Böllau sich nach Böllau begeben, um eine Medizin zu holen. Nach Übergabe des Medikamentes führte der Apotheker namens Kobernauer den Burischen mit einem Leuchter in der Hand bis zur Tür. Dabei scheint der Apotheker den Burischen im Gesicht gestreift zu haben. Der Bauernburische wurde von wildem Schrecken befallen, als ob der Apotheker ihm etwas unter die Nase gestrichen hätte. Es wurde ihm übel, er erbrach und bekam einen Durchfall. Kaum hatte er sich etwas erholt, als er in wildem Laufe nach Hause stürmte. Die Erkrankung erscheint ganz unverständlich, wenn man den Aberglauben im Böllauer Bezirke nicht kennt, daß jeder Apotheker das Recht habe, alle Jahre einige Menschen, mindestens ein Weib und einen Mann, zu töten, um sie auszulochen und aus ihnen Medikamente zu machen. Es dauerte keine acht Tage, so erfüllte dieses Gerücht die ganze Gegend, der Apotheker habe den jungen Burischen beläuben wollen, um ihn zu töten. Kobernauer wurde boykottiert, so daß er in einer Woche nur eine Krone einnahm. Nun klagte er den Jungen und dessen Eltern als Verbreiter des Gerüchtes beim Bezirksgerichte Böllau auf Ehrenbeleidigung. Der Knabe meinte auch vor Gericht, der Apotheker habe ihn schon früher einmal verfolgt. Der Bauernburische wurde zu 14 Tagen Arrest verurteilt, die Eltern aber wurden freigesprochen, weil der Richter zur Überzeugung kam, daß der Einfluß des Aberglaubens auf die Landbevölkerung so groß sei, daß es mäßig erscheine, daß die Eltern den Worten ihres Kindes Glauben schenken. Es habe darum das Moment der Böswilligkeit gefehlt. Gegen dieses Urteil hat der Apotheker die Berufung angemeldet. Bemerkenswert ist, daß die Geistlichkeit, als sie nach dem Urteile ersucht wurde, von der Kanzel herab aufklärend zu wirken, erklärt hat, doch erst das Ergebnis der Berufungsverhandlung abwarten zu wollen.

Jung und blühend, Gesund u. lebensfroh



kann kein Mädchen, keine Hausfrau bleiben, wenn sie sich jahraus, jahrein in Küche und Haus beim Waschen und Scheuern mit schlechter Seife plagen muß. Bei Verwendung von Schlicht-Seife schon man die Hände und erzielt rasch, ohne Mühe u. Anstrengung blendend weiße Wäsche.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher u. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Von der Vogelwelt Spitzbergens, die gleich der grandiosen Landschaft und gleich der Flora dieser Insel ihren eigenartigen Charakter besitzt, weiß Geheimrat Meise in dem vom Deutschen Verlagshaus Bong & Co. (Berlin W. 57 in 15 Lieferungen a 40 Pf.) herausgegebenen reich illustrierten Prachtwerk **Mit Zepelin nach Spitzbergen** auf anschaulichste zu berichten. Dabei verlegt er uns an Bord des Expeditions-Schiffes „Rauz“, in dessen großer weißer Badewanne aus Stein und Moos eine Art artifizier Insel für die bereits gefangenen nordischen Vögel hergerichtet war, um die sich eine frühe, gelbräunliche Salzflut als ein Ozean sehr kleinen Maßstabes ergoß. „Hier“, so heißt es in dem Werke, dessen 6., 7. und 8. Lieferung jedoch erschienen ist, „haust unsere Vogeljugend; dicke, behagliche, schwarzweiße Lummern, kleine böshafte und äußerst aggressive, stets gefräßige und furchtbar schreiende Seeschwalben, Raubmöwen mit hohen knorpligen Ständern und höchst frechem, dumem reißem Gesichtsausdruck, vor allen Dingen aber ein Pärchen spaffhafter Dreizehnmöwen, von denen die eine vollkommen gefiedert ist, die andere noch den Rest ihres Daunenneides wie einen höchst komischen, wirren Federzackenfranz um den dicken Kopf trägt. Alle diese Geschöpfe werden gelegentlich aus ihrer dunklen Behausung auf das sonnige Deck gebracht, wo wir uns an ihrem spaffhaften Wesen unbändig ergötzen. Der reiche textliche Inhalt dieses Prachtwerkes bietet die Ergebnisse der Expedition, die auf Spitzbergen und dem Polargebiet zunächst Stationen für Zepelins Luftschiffe finden sollte, sowohl vom Standpunkte des wissenschaftlichen Forschers wie des Sportmannes, des Jägers wie des Natur- und Schönheitsfreundes, so daß jeder Leser sein Interesse reich belohnt finden wird. Aus der Zahl der prachtvollen Reproduktionen dieser Publikation vornehmsten Stils, die zum ersten Male Photographien aus Spitzbergen und der Antarktis in natürlichen Farben bietet und die nordische Welt somit ihre eigentümliche Sprache reden läßt, seien besonders die beiden Abbildungen „Brutplatz auf den Lovéninseln“ und „Gräberplatz, Magdalenenbai“ hervorgehoben, die den hohen Reiz dieser erotischen Welt in partierlicher Farbenschönheit wiedergeben.

„München und die Fremden“ heißt die glänzend ausgestattete Sondernummer der **Meggendorfer-Blätter**, die soeben erschienen ist. In den Sommertagen wimmelt es ja unter den Frauentürmen von Fremden aus Nord und Süd, und es ist amüsant zu beobachten, wie all diese Herrschaften mit dem Münchener Kind Freundschaft schließen. Die Sondernummer präsentiert sich mit einem Titelblatt von J. J. Loufota in prächtigem Gewande und sie spricht in Bild und Wort von mancherlei lustigen Dingen, die dem Fremden in München begegnen. Sie wird sicherlich überall als eine besondere Gabe der frohgemuten Zeitschrift begrüßt werden. Die Meggendorfer-Blätter stehen seit langer Zeit als schönstes und billigstes farbige illustriertes Witzblatt fest in der Gunst des Publikums. Die einzelne Nummer (auch die vorliegende Sondernummer) kann zum Preise von 80 Pfg. in allen Buchhandlungen oder direkt vom Verlag gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken bezogen werden. Das Quartalsabonnement kostet 3 M. und bei direktem Bezug unter Kreuzband M. 3.25.

Jagdgeschichten von Fritz Stowronnek (Kürschners Bücherschlag, Band 782). Hermann Hiltger Verlag in Berlin W. 9 und Leipzig. Preis 20 Pf.

Die Kalifornierinnen von C. Hans Schoenfeld (Kürschners Bücherschlag, Band 783). Hermann Hiltger Verlag in Berlin W. 9 und Leipzig. Preis 20 Pfennig.

Marie zur Megebe, der wir schon so manches feine empfundene prächtig ausgestattete Buch danken, gibt in dem soeben erschienenen Band **Toskas Rache und andere Novellen** (Kürschners Bücherschlag Nr. 784) vier Erzählungen, die jede für sich größtes Interesse beanspruchen. Beim Lesen empfinden wir neben dem guten Stil, der großen Spannung, etwas wie Genugtuung. Die geheimsten, tief innerlich verschlossenen Regungen des Herzens und der Seele sind so fein wiedererzählt, daß wir ob der Wiedergabe von so viel Empfindungsstärke erstaunen. Dem Verlage Hermann Hiltger, Berlin W. 9, wissen wir dafür Dank, daß er die Möglichkeit des Erwerbs von „Toskas Rache“ jedem gegeben hat durch den Preis von 20 Pf. für das Bändchen.

Eine Jugendrepublik existiert, von der die meisten wohl keine Ahnung haben, und zwar in dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, in Amerika. Wer näheres über diese seltsame Gemeinschaft erfahren will, die wohl in der ganzen Welt nicht ihresgleichen wieder hat, der lese den reich illustrierten und hochinteressanten Artikel darüber in der neuesten Nummer von **Da bin ich**. Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 57. Übrigens bietet auch diese Nummer wieder ganz Enormes an Unterhaltung und Belehrung! Neben der wunderbaren Vektorschrift ein reicher Modenteil u. v. a. Ganz speziell machen wir auf den Schnittbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag äußerst billige Normalabschnitte. „Da bin ich“ kostet trotz seines reichhaltigen pro Quartal nur 1.20 M. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probennummern bei ersteren und durch den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 57.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma **A. R. o. l. t. u. t.** Hof-Vieferant, **Wien, I., Tuchlauben 9**, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Bräut-Seide

Selden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

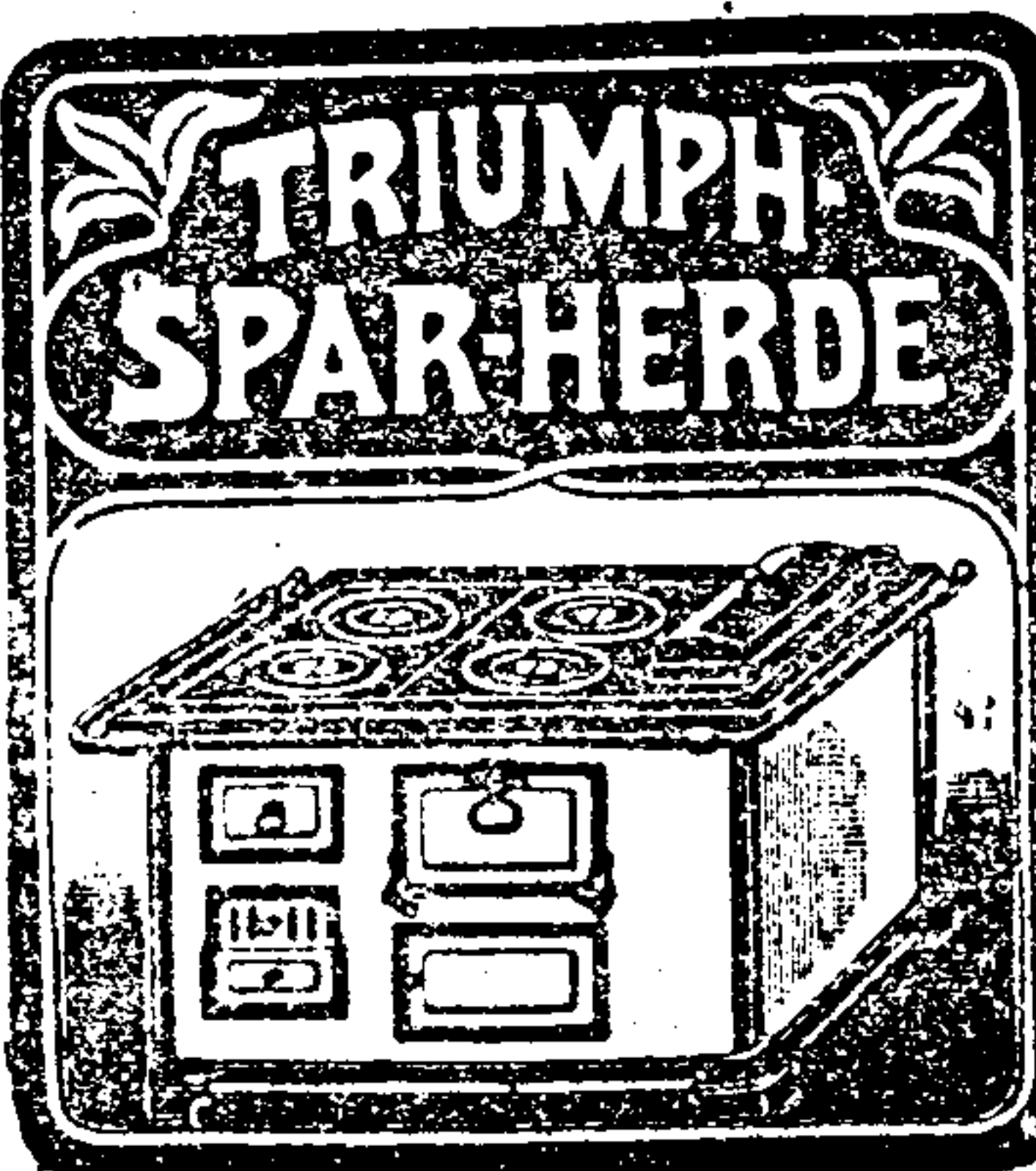
Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 23. Juli 1911, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Fritz Günther.

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dürre, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängen. 1545



TRIUMPH-WERKE

Gesellschaft m. b. H.

WELS, Ober-Oest.

Kataloge franko und kostenlos



Die schönsten Ferkel

die kräftigsten, rücker, die fruchtbarsten Zuchtchweine, die ergiebigsten Mastchweine von bester Qualität werden in kürzester Zeit und mit billigerem Aufwande als sonst durch Zufütterung von Fattlinger's bestbewährtem Blutfütter

„LUCULLUS“

erhalten, wie mehrere 1000 glänzende Anerkennungen bestätigen. Wissenschaftlich festgestellt ist: 2 kg Fattlinger's „Lucullus“ bewirken 1 kg Lebendgewichtszunahme. (Zu dem gleichen Ergebnis sind 5 kg Mais, Gerste etc. erforderlich.)
Sorte II. Unübertrefflich für Ferkel; Sorte III. Das beste und billigste Kraftfutter für Läufer und Mastschweine. — Preis beider Sorten K 11.50 per 50 kg ab Fabrik

Futterfabrik Fattlinger & Co.

Bes. m. b. H., INZERSDORF bei WIEN.

Ausgezeichnet mit 300 ersten Preisen.

Gewissenlos Händler und Ungenügsamer verkaufen an Stelle von Fattlinger'schem „Lucullus“ minderwertige, aus verdorbenen Wäffeln hergestellte Surrogate zu verkaufen, bei denen sie mehr verdienen als bei soliden Futtermitteln. Man hüte sich daher vor solchen zweifelhaften Erzeugnissen und Händlern.

Verkaufsstellen bei M. Gilek, Josef Kaucic, Ferd. Kaufmann, L. S. Koroschek, Andreas Mayer, Anton Mikawitsch, Soc & Rasimier, Franz Travisan.

LUSER TOURISTENPFLASTER

Depot in Marburg bei Apotheker W. A. König.

Wohnungswechsel.

Der gesamten Heilkunde

Dr. J. Kemény, prakt. Arzt

wohnt und ordiniert vom 26. Juli an: **Tegetthoffstraße 39**, neben Hotel Meran, gegenüber der Hauptstation der Südbahn. 2993

Rosmos, Handreißer für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Rosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beilätern: Wandern und Reiten. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. U. g. 80. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

Seit 1868 glänzend bewährt

Berger's med. Teer-Seife

von G. HELL & COMP.

durch hervorragende Verste empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und schmerzhaften und parasitäre Hautläsionen, sowie gegen Kuppen, Fronten, Schweißläsionen, Kopf- und Brustschuppen. Berger's Teerseife enthält 40 Prozent Holzteer und unterwirft sich vollständig von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch die sehr wirksame

Berger's Teerschwefelseife.

Mildere Teerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfschuppen der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Teerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Mit hervorragendem Gutmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet: 11035

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Winterfrost, Sonnenbrand, Sommerprossen, Wundfester und andere Hautleiden.

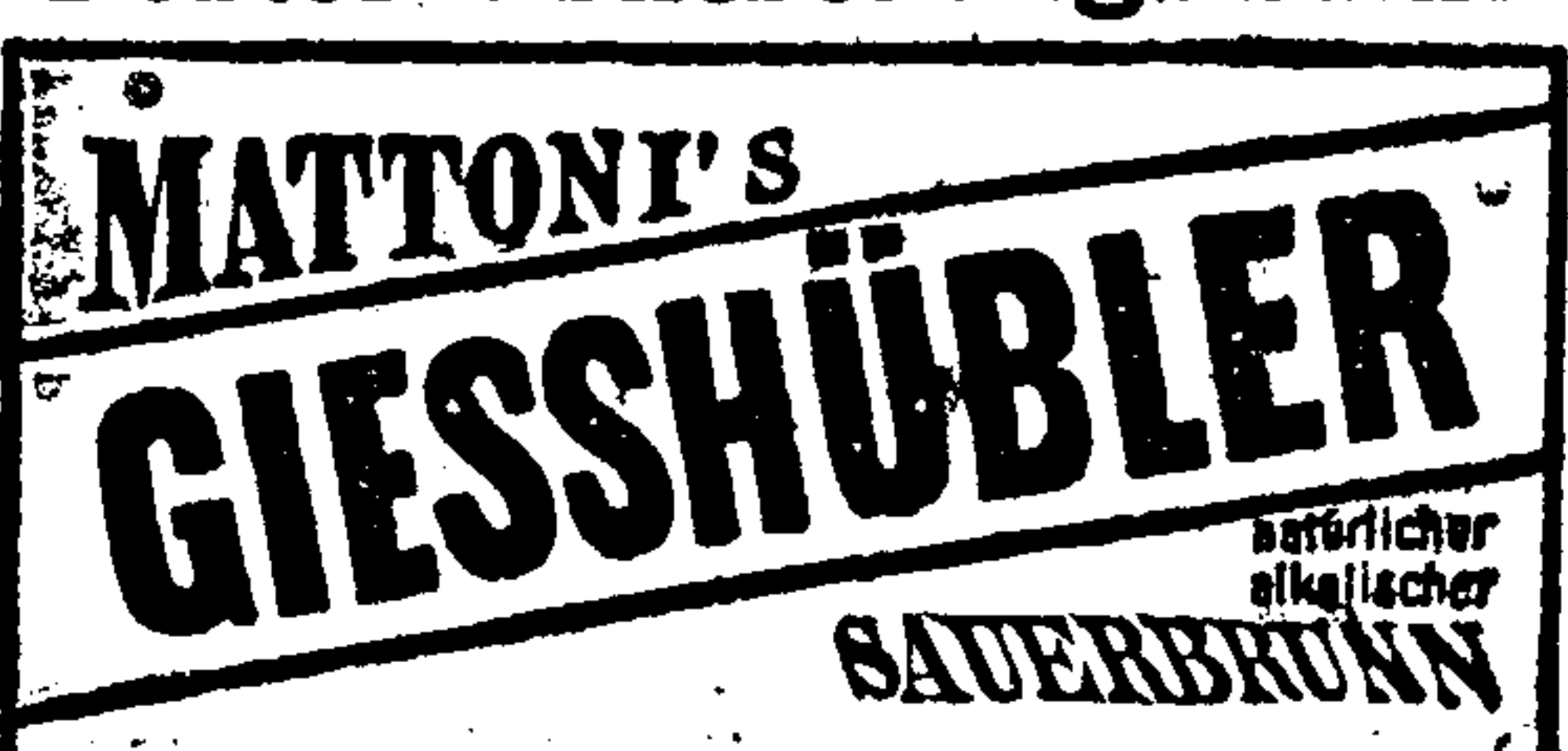
Preis der Stück jeder Sorte 70 h samt Anweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Teerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende

Firmazeichnung **G. Hell & Comp.** auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehren-Diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900

Alle sonstigen mediz. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: **G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 2.** Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Beste Erfrischungstrunk



Reinheit des Geschmackes, Perlende Kohlensäure, leicht verdaulich, den ganzen Organismus belebend.

Serravallo's

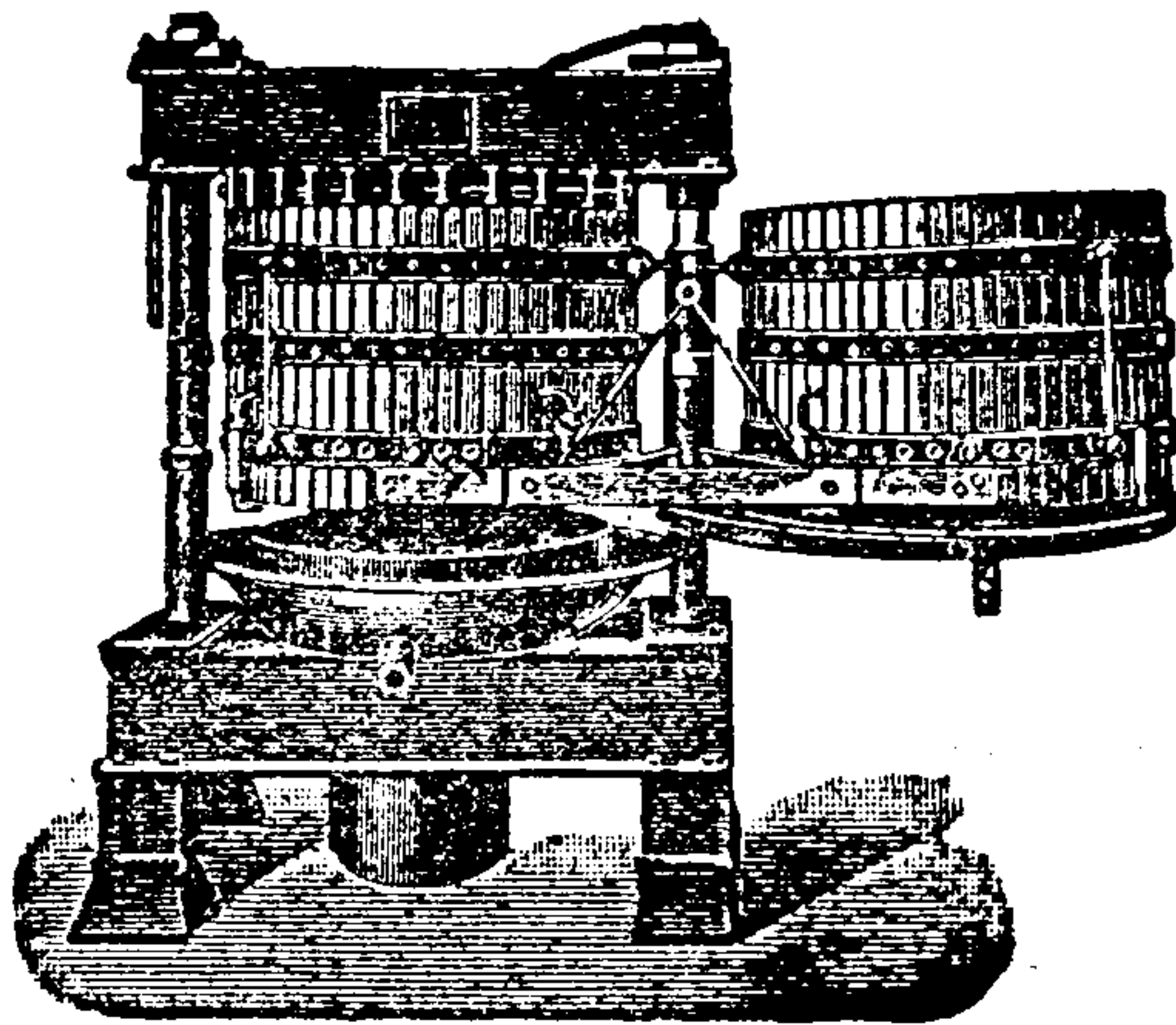
China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant **Trieste-Barcola**

Känflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Obstpressen, Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchsch“ für Handbetrieb
hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinkten Vorbrechern, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen
sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangel's Nachf.

Landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark.

Gegründet 1870.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. Vor dem Anlauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchsch'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangel's Nachf.

Ideal-Zentralwohnungsheizung

von nur einem Küchenherd aus. Zu besichtigen
Tegetthoffstrasse Nr. 67a. Brandisgasse Nr. 2

M. Partl, Spenglerei.

Gegründet 1853. Gegründet 1853.

G. Topham & Co.

Gesellschaft m. b. H.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei

Wien X/I, Gudrunstrasse Nr. 159

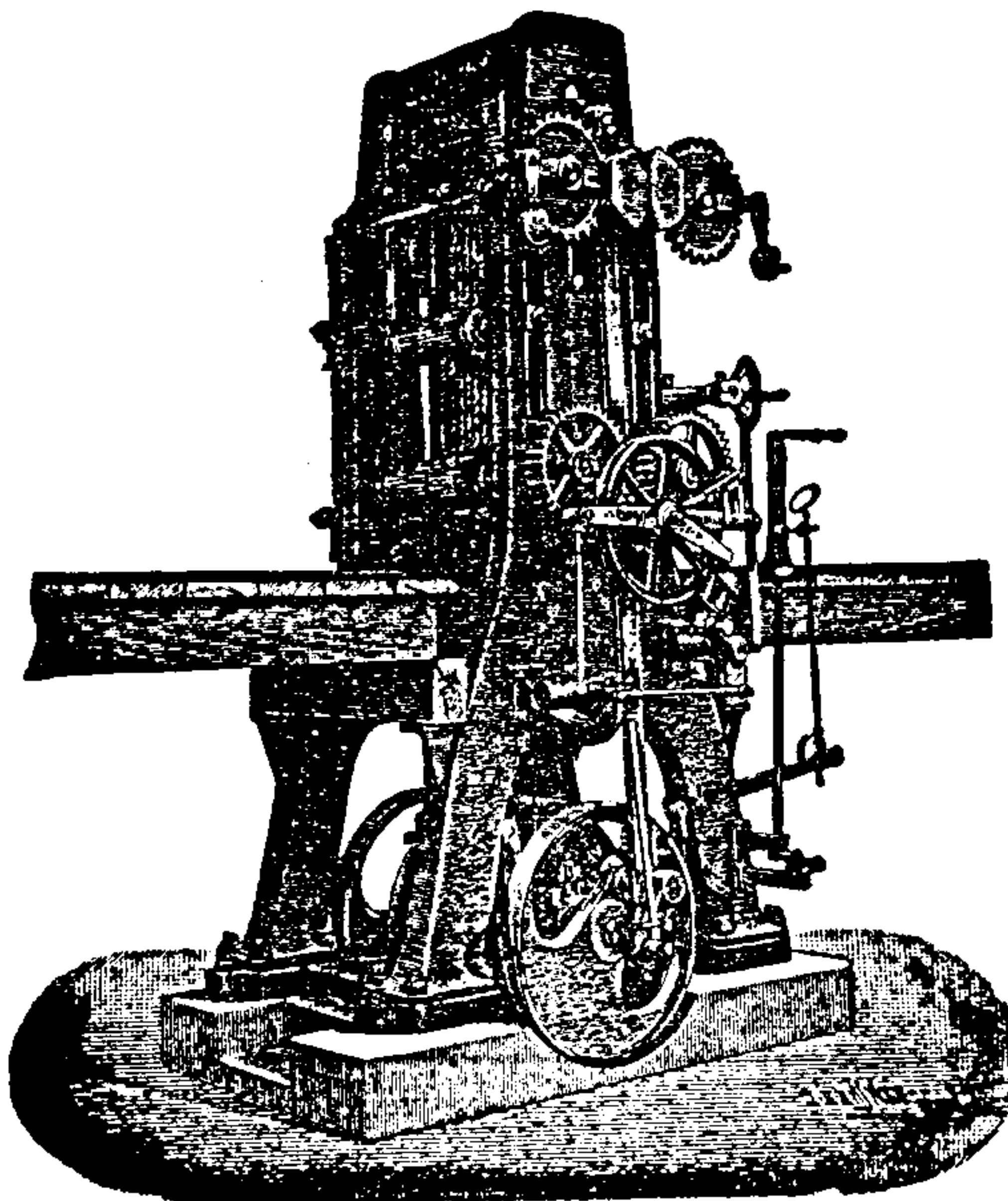
bauen als Spezialität:

VOLLGATTER

jede Art für Dampf- und Wassersägen.

Alle Holzbearbeitungsmaschinen

Kreissägen, Bandsägen, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen, Fournierschälmaschinen, Maschinen für gebogene Möbel, Fassmaschinen, Transmissionen. Prospekte, Kostenanschläge, Ingenieurbesuche gratis.



Eine **Hausfrau** schreibt: **Bestens erprobt die**

.. LUXIN ..

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/4 Stunde auskochen hat worauf sie geschwemmt und blendend weiß zum Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche geschont.

„Luxin“

ist gefeßlich geschützt und da weder Seife noch Soda als Beisatz nötig, das billigste Waschmittel.

Ein Paket 40 Heller

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Hydlil Alexander, Quandt Alois, Vinzentsch & Szlepez, Schneideritsch A., Ziegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie.

Kredit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung

5081

Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 12

... Tagesverzinsung seit 1. Juli 1909 ...

Einlagen in jeder Höhe zu

4 1/4 vom Hundert

rentensteuerfrei. o o o Posterscheine stehen zur Verfügung.

Belehungen und Wechsel-Darlehen zu günstigen

Bedingungen.

Bequeme Rückzahlung. Girokonto bei der österr.-ung. Bank.

Ständiger Geschäftsverkehr mit Anstalten ersten Ranges.

Tegetthoffstr. Nr. 12

Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Fabrik: Gottlieb Voith, Wien, III/1

Überall zu haben.

Der Dekorations-, Zimmer- und
Schriftenmaler und Anstreicher

Hermann Martin

Goethestraße 31, Villa Martinaklaue

empfiehlt sich den geehrten Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung sämtlicher in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Unter Zusicherung nur geübter Arbeit, bei soliden Preisen zu leisten, ersucht um gütige Aufträge, ergebenst

H. Martin.



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten

empfiehlt moderne Jagdgewehre, Büchsen, Büchsenflinten, Manlicher- und Schrottwaffen aller Systeme mit vorzüglichster Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen sachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlagläufe, Wöhler oder österr. Armee Stahl billigst. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Vereinbarung. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

UNTER DEM HOHEN PROTEKTORATE
• SR. K. u. K. HOHEIT DES DURCHL. HERRN •
ERZHERZOG CARL FRANZ JOSEPH

KÄRNTNER LANDES-HANDWERKER-AUSSTELLUNG
VOLKS- u. ALLGEMEINE SPORTAUSSTELLUNG
• LANDWIRTSCHAFTLICHER MASCHINENMARKT •
29. JULI KLAGENFURT • WÖRTHSEE 1911 3. SEPTEMBER

Achtung Damen!

Aparte Kostüme, Schöße, Staub- und Regenmäntel, Palefols und Krägen sowie englische und glatte Damenstoffe gegen bequeme Monatsraten, empfiehlt sich zur Lieferung

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagysstrasse 10, I. St.
Korrespondenzkarte genügt.

Zu vermieten

Wohnung mit 4 Zimmern samt Budget und Gartenanteil ist sofort zu vermieten. Elisabethstraße Nr. 24, 1. Stod.

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Budget ab 1. Juli zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmern samt Budget und Gartenanteil ist ab 1. Juli zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 4 Zimmern samt Budget und Gartenanteil ist ab 1. November zu vermieten. Elisabethstraße 24, parterre.

Spazierzimmer, Reiserstraße 26 parterre, ab 1. Juli.

Kanzlei verbunden mit Zimmer und Küche, sehr geeignet zur Begründung eines Kommissionsgeschäftes, weil sowohl Lagerplatz, als Magazine für die Verfürgung stehen. Ab 1. September. Reiserstraße 26, parterre.

Wohnung mit drei Zimmern samt Budget ist ab 1. Oktober zu vermieten. Wismarstr. 3, 2. Stod. Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Dermuschel, Siegfelsfabrik, Leitersberg, oder unter Telefon Nr. 18.

Schöne Wohnungen

in der Blumengasse 25 und 27 mit 2 und 3 Zimmern, Küche, Bad und Budget sind ab 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Anfrage Nagysstraße 19, 1. Stod. 1985

Villa

schön gelegen, südseitig, mit großem Garten, Gas- und Wasserleitung, ist mit kleiner Anzahlung preiswert zu verkaufen. Zuschriften an die Bero. d. Bl. unt. Chiffre A. B. C.

Geld-Darlehen

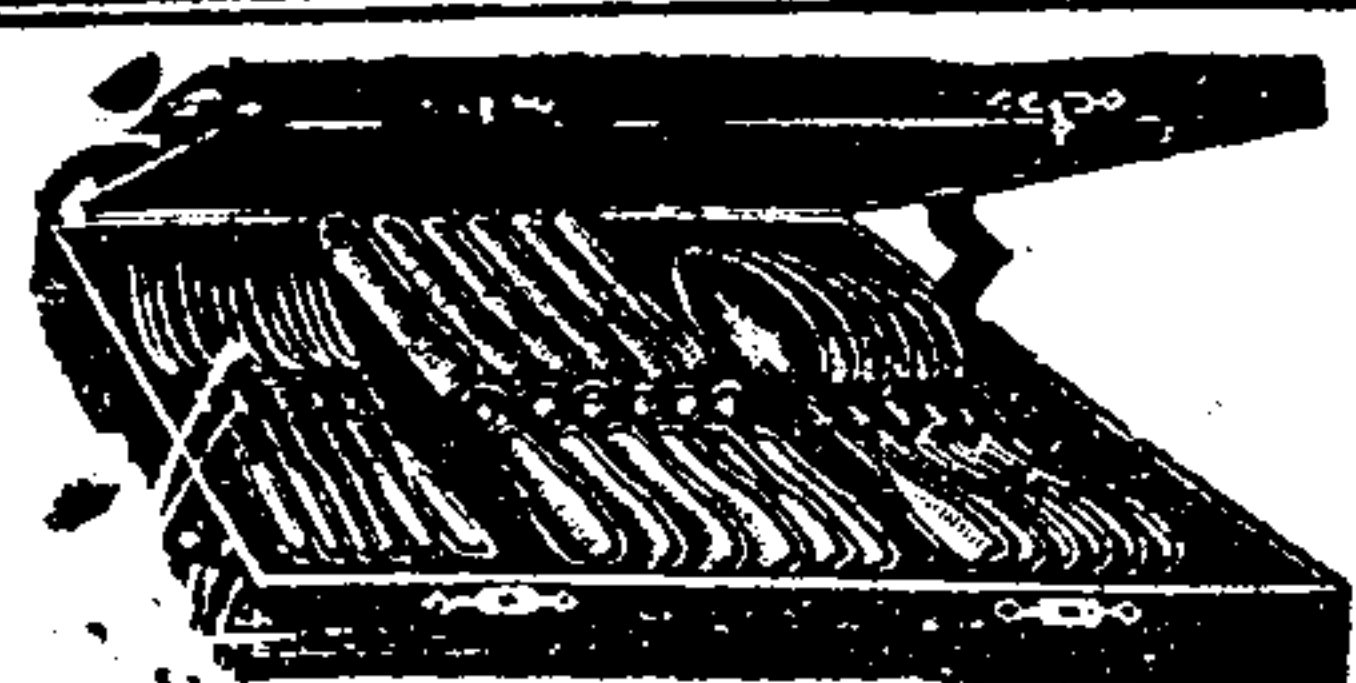
in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung effektiviert. Neurath Edgar, Budapest, Josef-Ring 22. Retourmarke. 2764

Kostfräulein

werden bei guter Kost und Verpflegung nebst schöner Wohnung sofort aufgenommen. Ansuchen Tegetthofstraße 19, im Speisegeschäft. 2848

Ein Lehrjunge

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen bei Ign. Tischler, Gepezereigasse, Tegetthofstr. 19.



Echte Berndorfer Bestecke zu Fabrikspreisen
M. Jäger's Sohn, Postgasse 1
k. k. Schätzmeister.

Schöne Wohnung

parkseitig, bestehend aus drei Zimmern und Balkon samt Nebenräumen, mit Gas- und Wasserleitung, sofort beziehbare zu vermieten. Parkstraße 18.

Delainekleid

fast neu, für Mittelgröße, zu verkaufen. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts, 2966

Wohnung

in der Villa 'Martinsklaus' Göttingerstraße 31 ist eine nette Giebelwohnung, Zimmer und Küche samt Budget (Wasserleitung) ab 1. August oder 1. September an kleine kinderlose Partei zu vermieten. 2988

Eine Praktikantin

wird sofort aufgenommen mit H. Anfangsgehalt. Kunstankalt für moderne Photographie u. Malerei, Badgasse 11. 2966

Ökonom

27 Jahre alt, verheiratet, ohne Kinder, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, energisch, in allen Zweigen der Landwirtschaft tüchtig, wünscht als Schaffer oder Wirtschaftler bis 1. August unterzukommen. Adresse in der Bero. d. Bl. 2917



Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

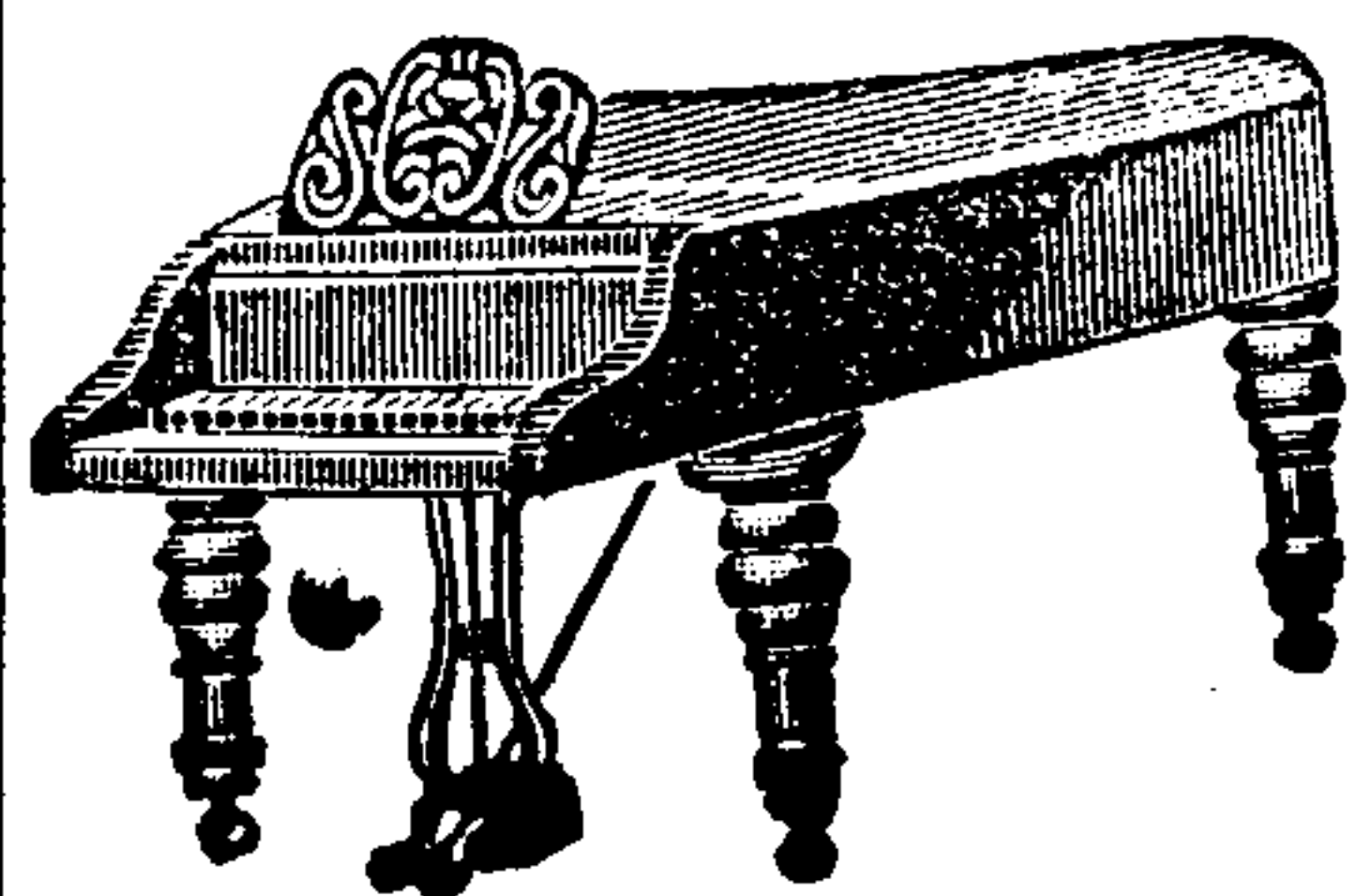
M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Clavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, auf matt und auf poliert, von den Firmen Koch & Korsett, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikspreisen. 29 Gelegenheitskauf:

Billig-Klavier-Orchestron-Automat.

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Fransen. Blumenalon Herrengasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1322

Befehlshabende

Kostplätze

für junge Mädchen werden anlässlich der Matura frei bei Frau Johanna Weidl, Stadtverwalterwitwe, Rärntnerstraße 26. 2533

Schöne

Kanzleiräume

somit zu vermieten. Mellingerstraße 13. Anfrage bei Ludwig Franz und Söhne. 2398



in allen

modernen

Facons

Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K

Goldketten

Brillant- u. Diamantringe

10 bis 800 K

M. Jäger's Sohn

Postgasse 1

k. k. Schätzmeister.

Josef Martinz, Marburg Liege- und Sport-Kinderwägen

in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Doppel-Malzbier Original-Füllung aus der Brauerei Wien-Neudorf

per 1/2 Literflaschen 30 Heller bei A. Eileh, Burggasse 10. 2967

Kurort Töplitz

in Krain,

Unterkrainer Bahnhstation Strazha-Töplitz.

Kurorttherme von 38° C., Trink- und Baderur. Außerordentlich wirksam bei Gicht, Rheuma, Zschias, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten. Große Baderassins, Separatbäder u. Moorbäder. Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer. Gesundes Klima. Waldreiche Umgebung. Gute und billige Restauration. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der Bade-Verwaltung. 1767

Austro-Amerikana, Triest.

33 Dampfer.

Regelmäßiger Passagier- und Warenverkehr zwischen Triest und Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Nord-, Zentral- und Südamerika.

Nächste Abfahrten von Triest in den Passagierlinien nach New-York über Patras, Palermo, Algier:

12. August Dampfer „Eugenia“. 19. August Dampfer „Martha Washington“ nach Buenos-Aires über Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo.

Am 10. August „Atlanta“. Am 31. August „Sofia Hohenberg“

Bergungsfahrten im Mittelmeer mit großen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linien. Auskünfte bei der Direktion, Triest, Via Melin, piccolo 2 (Telegraphenadresse „Cosulich“, Triest), ferner bei den Generalagenten: Schenker & Co., Wien, I., Reutorgasse 17; Passagierbureau der Austro-Amerikana, Wien, I., Rärntnering 7, II, Kaiser Josephstraße 36 und in Marburg bei Karl M. Riffmanns Nachf., Burgplatz 3. 3974

Nur reiner Honig hat Heilwirkung!

Als bestgepflegte Spezialität empfehle:

Bienen-Honig

garantiert rein. In meiner Primar-Marke empfehle ich ein Naturprodukt, wie es im Handel sonst nicht vorkommt. Reiner Bienenhonig hat nicht nur einen großen Nährgehalt sondern ist bei Blutarmit, Lungen und Hustenleiden, Stuhlverstopfung usw. von überraschender Heilwirkung

Drogerie Max Wolfram.

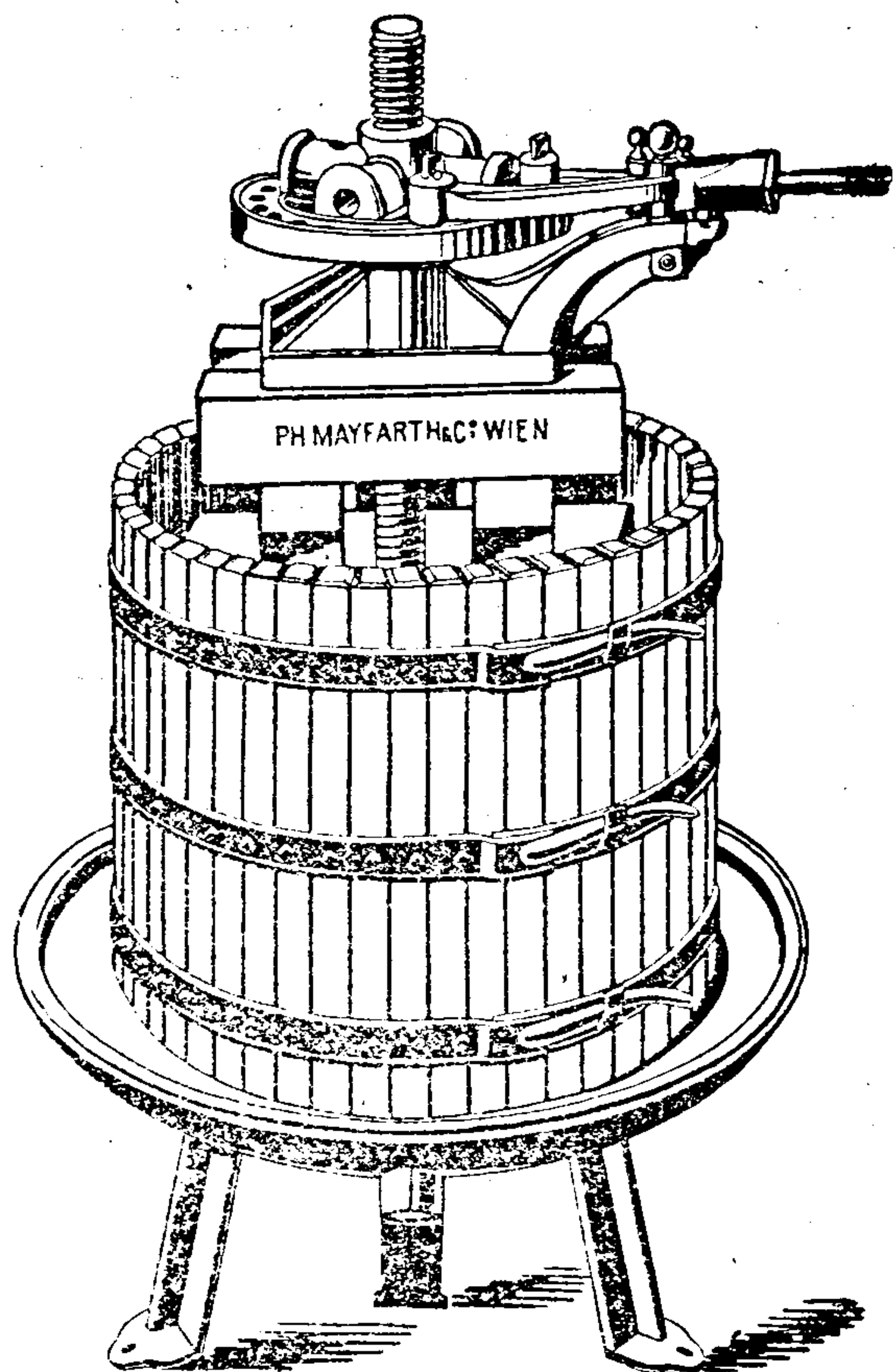
Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung (senkter Manora



Unter modernst eingerichtetes Spezial-Fabrik-Etablissement steht 2436

**Seit 40 Jahren
an der Spitze**

der Pressen-Fabriken und genießt in Fachkreisen

den besten Ruf!!

Verlangen Sie Spezial-Katalog Nr. 773 über
Wein- und Obst-Pressen, komplette Mosterei-An-
lagen, Hydraulische Pressen, Obst- und Trauben-
mühlen, Traubenreber, Abbeermaschinen etc. etc.

Über 680 Medaillen u. erste Preise.

Ph. Mayfarth & Co.

Wien II., Taborstrasse 71

Vertreter erwünscht.

Konkurrenzlose Preise

Aufmerksame Bedienung

! Achtung !

**Grösstes
Möbel- und Teppichetablissement**

nur Burghsaal, Brandisgasse Nr. 2

Ernest Zelenka, Tapezierer und Dekorateur

behördlich beeideter Sachverständiger

Kein Kaufzwang!

Freie Besichtigung!

Marburg, kleiner Exerzierplatz

Zirkus

Adolf Strassburger.

Montag den 24. Juli abends 8¹/₄ Uhr

Gala-Première

mit sensationserregendem Riesen-Weltstadtprogramm.

Mittwoch 26., Samstag 29. und Sonntag 30. Juli

**je zwei grosse
Vorstellungen**

nachmittags 4 Uhr, abends 8¹/₄ Uhr.

Vorverkauf in der Papierhandlung R. Gaiser, Burgplatz.
Telephon 143/VIII.

Preise der Plätze:

Logenplatz R. 4, Sperrplatz R. 3, erster Platz R. 2, zweiter Platz
R. 1.50, dritter Platz R. 1.20, Galerie 60 P. In den Nach-
mittagsvorstellungen zahlen Kinder unter 12 Jahren und
Militär vom Feldwebel abwärts auf allen Plätzen halbe
Preise.

Ankunft der Sonderzüge in Marburg:

Montag den 24. Juli früh 10 Uhr.

Ab Dienstag von 10 bis 12 Uhr vormittags:

Öffentliche höchstinteressante Proben.

Erwachsene 40 Heller, Kinder 20 Heller.

Neu Reich illustrierter Neu

**Führer durch Marburg
und Umgebung**

mit Stadtplan, Gassen-, Straßen- und Plätzeverzeichnis,
Kilometertafel u. i. w.

Preis 1 Krone.

Preis 1 Krone.

Zu beziehen durch E. Kralitz Verlag sowie vorrätig in
allen Buch- und Papierhandlungen.

Für die Reisesaison

empfehlen wir hiemit dem P. T. Publikum die Erwerbung von

Kreditbriefen,

welche wir auf allen Plätzen des In- und Auslandes auszustellen in der Lage sind, ebenso die Benützung unserer

Safe Deposits (Kassenschränke)

zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Schmuck und sonstigen Wertgegenständen zum Preise von 4 Kr. aufwärts für die Dauer von drei Monaten.

Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg a. D., Herrengasse 34



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93.

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 33. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21.

Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33. Hans Sieberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Möbelhaus Karl Wesiak, Marburg

Brautausstattungen :: Komplette Wohnungs-Einrichtungen
Grösste Auswahl :: Solide Waren :: Sehr billige Preise
Ein Besuch dieses Möbelhauses wird dringend empfohlen



Warum lassen Sie sich
von den Gelsen martern?

Wissen Sie nicht, daß es ein unfehlbares Mittel
gibt, welches — und das ist wichtig — Sie vor
dem Stich schützt? Einige Tropfen

GELSITOL

ins Waschwasser geben oder im Gesicht, Hände ver-
rieben und keine Gelse geht mehr in die Nähe.
Flakon R. 2 —, 1/2 R. 1.20. Überall erhältlich, wo nicht,
durch das Grazer Drogenhaus, Graz, Sackstr. 3.

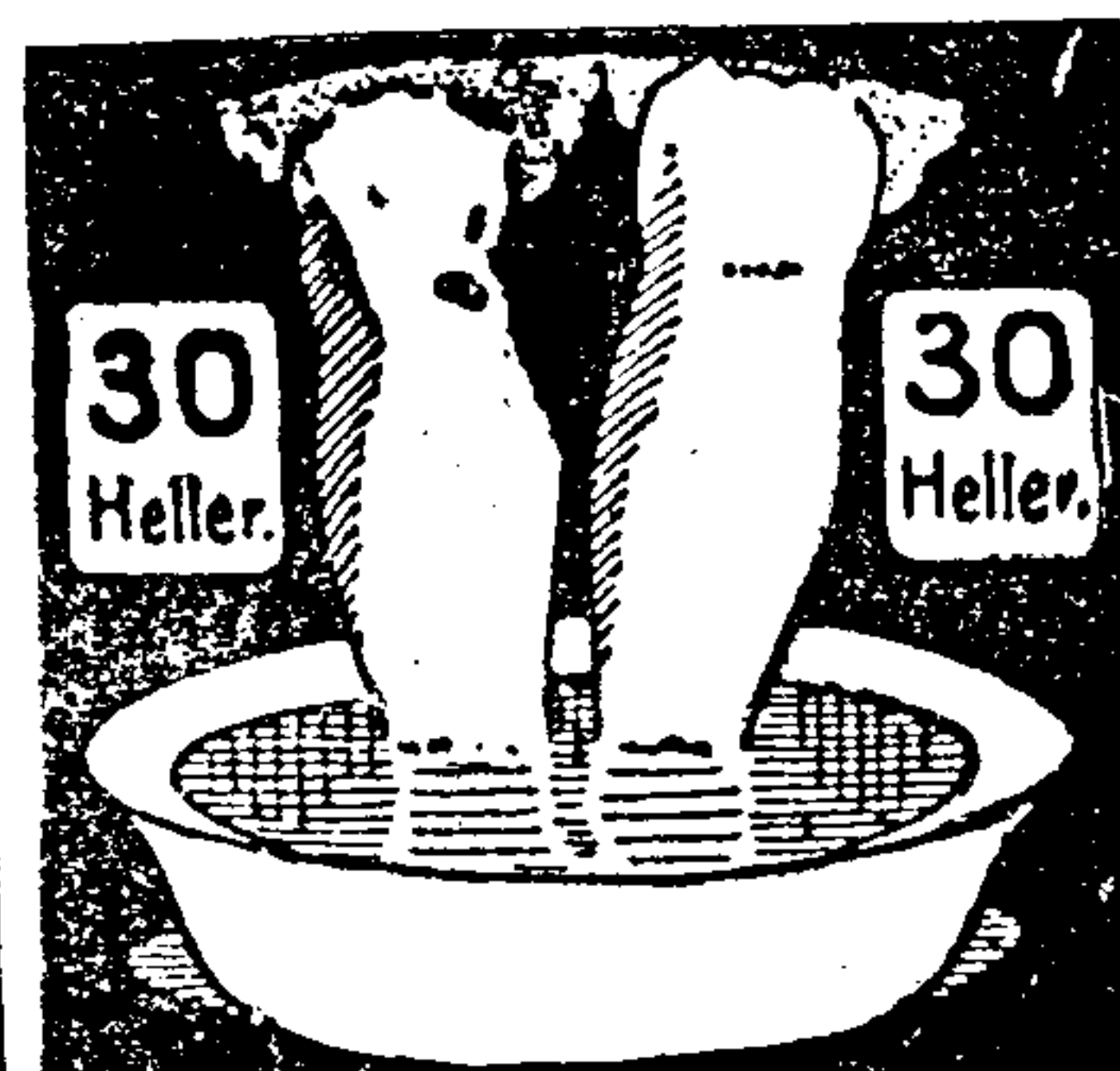


Lehrjunge

wird aufgenommen in der Ge-
mischwarenhandlung H. Bauer
in Mahrenberg. 2919

Ein Urteil! Frau Hofrätin v. S. schreibt: Was
ich mit meinen Füßen, trotz aller
Pflege, ausgefallen habe, spottet
jeder Beschreibung. Ein einziges
Palet von ihrem „Chiragrin“ hat
ein wahres Wunder zuwege gebracht.
In Stiefletten, in denen ich vor
Schmerz nicht über's Zimmer gehen
konnte, laufe ich jetzt stundenlang
auf dem harten Pflaster wie ein
Wiesel. Ein Beweis, daß es bei
Fusschweiß, Hühneraugen und harter
Haut, Brennen der Füße, Müdigkeit
kein besseres Badefalz gibt, als

Chiragrin



1 Palet 30 Heller, 6 Pakete R. 1.50.
Überall erhältlich. Überall erhältlich.
Wo nicht, sendet das Grazer
Drogenhaus, Sackstr. 3, 6 Pa-
kete gegen R. 1.70 in Marken ein.
In Marburg erhältlich: Apotheke
König, Drogerie Wolf u. Wolfram.

**Grober
Straßenschotter**
ist unentgeltlich abzugeben in
der Nagylstraße, Ecke Fabrik-
gasse. 2884

Pappenfabrik in Tirol
sucht einen Schleifer und zwei
Pappenabnehmer bei guter Ent-
lohnung. Offerte unter „H. V. B.“
4443 an Gassenstein und Bogler
A. G. Innsbruck. 2986



Stuhlflügel

sowie Divan u. einige Bilder
sind billig zu verkaufen. Anfr.
in der Verw. d. Bl. 2925

Gurkenessig

alt, abgelegene Ware, welche das
Ankaufen verhindert, empfiehlt Karl
Gollech, Tegetthoffstraße 33.

K 400.000

Gesamthaupttreffer in
11 jährlichen Ziehungen **11**
durch Ankauf der unbedingt zur
Auslösung gelangenden und stets
wiederverkauflichen

4 Originallose 4

Ein Italien. Rotes Kreuz-Los,
Ein Basilica-Dombau-Los,
Ein Serb. Staats-Tabak-Los,
Ein Jozib „Gutes Herz“-Los,
Nächste zwei Ziehungen schon am
1. August und 1. September
1911

Alle vier Originallose zusammen
Kassapreis nur R. 172.75 oder
in nur 51 Monatsraten a R. 3.75
mit sofortigem alleinigen Spielrecht.
Am 1. April 1911 wurden wieder-
um R. 30.000 auf ein bei mir geg.
Teilschlag. verkauft. Los gewonnen.

Ziehungslisten kostenfrei.
Bank- und Wechselhaus
Otto Spitz, Wien
I., Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse. 2965

Himbeeren
werden jedes Quantum
gekauft
**Adler-Drogerie
Karl Wolf**
Herrngasse 17.

Sehr nett möbliertes
Zimmer
zu vermieten. Volksgarten-
straße 6, 1. Stock. 2728

Junger Kommis
und Lehrlinge mit guter
Schulbildung wird aufgenom-
men. Spezialehandlung Silv.
Fontano, Tegetthoffstr. 2971

Zum Ansetzen
empfehlen alten Silvomiz und
Weingeläger Karl Gollech,
Tegetthoffstraße 33. 2978

Großes Magazin
Pfarrhofgasse 6, ab 1. August zu
vermieten. Anfrage bei C. Wülfelst,
Herrngasse 6. 2511

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 80 H.
Blutwein, hochprima „88 H.“
Wind-Bühler Weißw. 80 H.
Prosecco Dessertwein Lit. 3 R.
garantiert echter Dalmatiner
Treber-Brantwein Lit. R. 1.30
Frisches Götz Märzenbier in
Flaschen
Hochfeiner Ilawon. Silvomiz
Liter R. 1.60
empfehlen 2955

M. A. Palfinger
Dalmatiner Weinhandlg., Dittling-
hofgasse 13.

Schöner Besitz in Obersteier

20 Minuten von der Bahn, bestehd.
aus Gastwirtschaft, Maut-
mühle, Bretterfäge, Schmiede,
alles in gutem Bauzustande und in
bestem Betriebe, 28 Joch Grund,
preiswert zu verkaufen. Anfragen
unter „Rentabel 351 a“ an Ren-
reich Annoncen-Expedition in Graz.
Zwischenhändler ausgeschlossen.

Bitte an edle Menschenfreunde!

Um Zuwendung von Schreib-
arbeiten, deutsch-slov. Übersetzungen,
Notenabschreiben, eventuell um eine
Kanzleidiener- oder Schreibstelle
bittet ein verheirateter Mann, der
durch langwierige Krankheit in
größte Not geraten, um durch
Leichten, wenn auch kleinen Verdienst
seine Gesundheit zu erhalten.Adr.
in der Verw. d. Bl. 2921

Einen Welstruf

genießen die unverwundlichen
Web- und Leinenwaren der
mehran. Weberei Adolf Soumar
in Steinhilber bei Neustadt a. d.
M. (Böhmen). Schreiben Sie sofort
an diese bestrenommierte Firma,
wenn Sie prachtvolle, echtfarbige
Bespire, Kanavasse, Oxford, Lein-
wand, Chiffon, Wäsche, Flanel
u. s. w. gut und sehr billig kaufen
wollen. Streng reelle Bedienung.
Nette zu billigsten Preisen
stets lagernd. 2925

Wohnung

2 Zimmer, parketiert, Küche,
Vorzimmer, Badezimmer, Bal-
kon zc. per 1. August zu ver-
geben. Sonnige Lage. Anfrage
bei A. Myhlil, Herrngasse 46.

**Haarmann & Reimer's
Vanillin-Zucker**
Köstliche Würze, feiner und
bequemer wie Vanille.
1 Päckchen Qual. prima 12 h
1 „extrastark 24 „
Dr. Zucker's Backpulver
ein vorzügliches, zuverlässiges
Präparat, 1 Päckchen 12 h
Concentrierte
Citronen-Essenz
Marke: Max Elb
von unerreichter Lieblichkeit
und Frische des Geschmacks.
1/2 Flasche R. 1.—
1 „ 1.50
Zu haben in allen besseren Geschäften.



Für Kunststickerei, Strumpfstöpfen und alle Näharbeiten

empfehlen sich am besten eine

„Pfaff“-Nähmaschine

Die unterzeichnete Firma erlaubt sich einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß die Pfaff-Nähmaschinen zur Herstellung von Kunst-
stickereien vorzüglich geeignet sind und auch in dieser Hinsicht von keinem anderen Fabrikat übertroffen werden. Eine Anzahl Stickarbeiten, hergestellt auf
der Pfaff-Nähmaschine, liegt in meinem Laden zur Ansicht auf und lade ich zur Besichtigung derselben, wie auch zum Besuche meines Lagers hiemit
ergebenst ein mit dem Bemerken, daß ich zur genauen Erklärung der Maschinenstickerei jederzeit gerne bereit bin. Unterricht für Käufer kostenlos.
Hochachtungsvoll

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik
behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.

Möbel. Bilder und Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Betteneinlagen, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteneinlage-Produktion, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung

Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.
(Gegründet 1878.)

Preblauer Mineralwässer

hochwertige, altberühmte Natron-Säuerlinge von vorzüglichem Geschmack, unübertroffener Reinheit und großem Kohlensäuregehalt.

Preblauer Sauerbrunn,

reinstes, alkalisches Mineralwasser, heilbewährt bei Verdauungs- und Stoffwechselstörungen, Katarrhen, Gallen-, Blasen- und Nierenleiden.

Preblauer Auenquelle,

neu erschlossen, hochkohlensäurereicher, natürlicher Natron-Säuerling, eignet sich seines angenehmen prickelnden Geschmacks wegen in ganz hervorragender Weise zum Spritzen des Weines, zur Mischung mit Fruchtsäften und ist auch ohne jede Beimischung genossen ein ausgezeichnetes Erfrischungsgetränk. 2976

Erhältlich in Marburg:

Hauptdepot Karl Gollesch, Tegetthofstraße 33 und in sämtlichen Apotheken und Spezereigeschäften sowie durch die Brunnenversendung Preblau, Kärnten.

Warnung! Frauen!

Tropfen, Pulver, Tees sind meist absolut wertlos. Nehmen Sie bei Regelmäßigkeit (Blutstörung) nur meine erprobt, garant. unschädliche Frauenkapseln. Angenehm einzunehmen. Bisher freiwill. Dankschreib. Preis pro Schachtel 5.85 K. franko. Portofreier, diskret. Versand ohne jede Rückschwierigkeit (zollfrei) durch die 1769

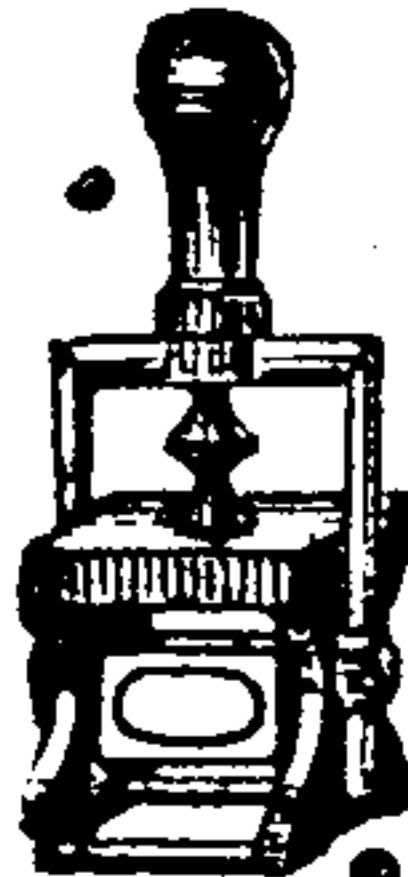
Apothek in Strehla A 69 a. d. Elbe.

Vordruck - Modelle, Kautschukstempel, Siegelstücke, Typendruckerei

billigt bei

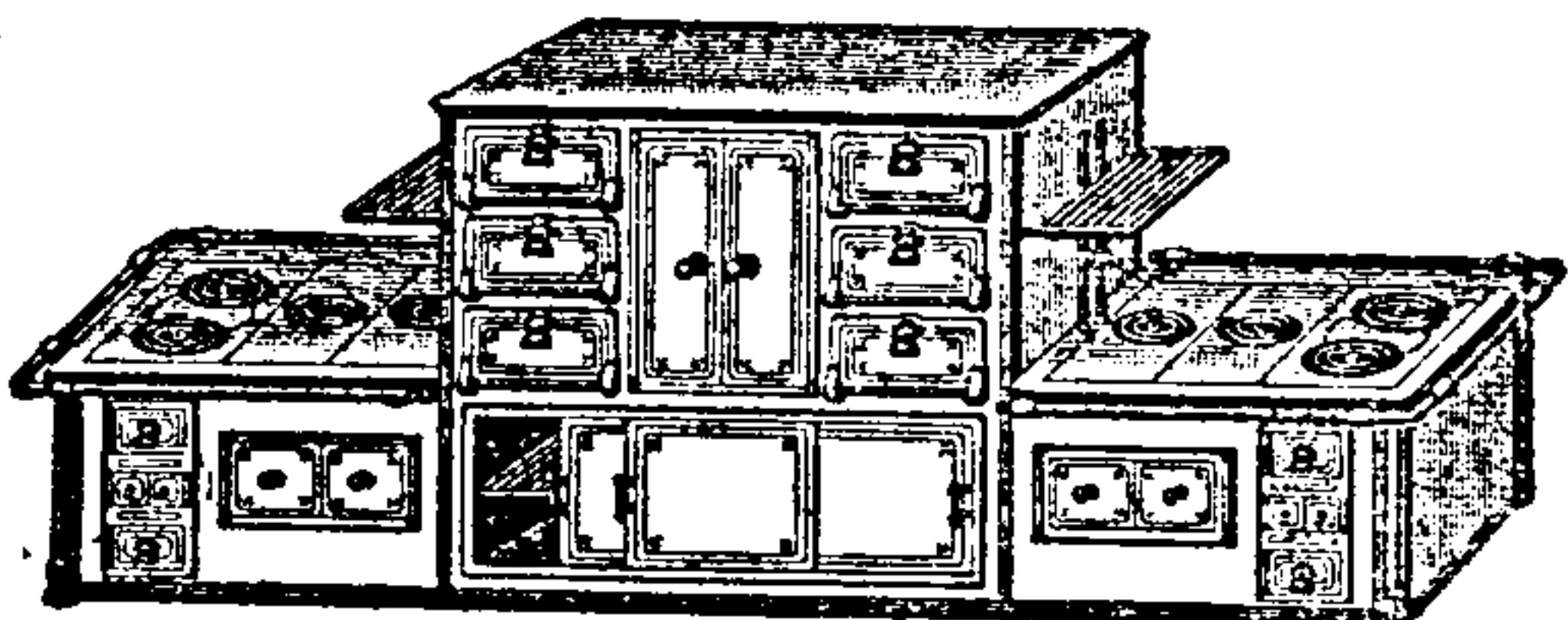
KARL KARNER

Goldschmied und Graveur,
Marburg, Burggasse 3.



Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampfheizanlagen, Gaskocher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. l. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Pirchan, Josef Martini.



Neuheiten!!!

Damen-Luxuswäsche!

Süßliche duftige Batisthemden und Hosen, Batist-Röcke mit sehr hohem Polant. Elegante Batist-Nachthemden und Korsets. Reichgeputzte Niederleibchen. Vorzügl. Qualitäten.

Praktische Damenwäsche bei
Gust. Pirchan.

Kürbiskernöl!

garantiert rein, anerkannt bestes Erzeugnis der Firma

Albert Stiger, Wind.-Feistritz.

Daehpappen, Isolierplatten, Holzzementmasse, Karbolineum Kollar & Breitner, Monfalcone empfiehlt ab Lager Marburg zu den billigsten Tagespreisen:

Franz Gulda, Handelsagentur, Marburg.
Preislisten gratis und franko.

Spezialist für Kinderaufnahmen

Vergrößerungen nach jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Marburger chemische Kleiderreinigungsanstalt und Dampfärberei Michael Redogg

Werkstätte: im eigenen Hause, Marburg a. D., Mellingerstraße Nr. 68.

Filiale: nur Herrengasse Nr. 32, gegenüber Hotel „Erzherzog Johann“.

Annahme von Damen- und Herrenkleider, sowie Stoffen usw. jeder Art zum chemisch reinigen und färben. ::: Vorhang-Appretur und Bettfedern-Reinigung.

Die Finkensteiner Eierteigwarenfabrik

liefert per prompt bei Abnahme von 50 Kilo aufwärts in 5 und 10 Kilo-Packung oder lose in Kisten gar. reinschmeckende ff. Eierteigwaren per Kilo 66 Heller
Prima Tafelteigwaren 56
1/2 Kilo-Packung um 4 S. per Kilo höher in allen Nummern meines Kataloges franko jeder Station Untersteiermark.
Bei Schlüsse oder größeren Lieferungen verlange man Vorzugsoffert. Fabriken: Finkenstein bei Villach, Bozen in Tirol. Fabrikslager für Steiermark: Graz, Schönaugasse 10.

Schulhausbau-Vergebung

in St. Andrä-Loosdorf bei Pettau.

In St. Andrä-Loosdorf kommt der Aufbau eines neuen sechsklassigen Schulhauses mit Lehrerwohnungen mit einem veranschlagten Kostenbetrage von 79.703 K. und zwar jede Arbeit einzeln zur Vergebung. 2964

Die Pläne, Kostenüberschläge und die Baubedingnisse liegen im Schulhause zu St. Andrä-Loosdorf zur Einsicht auf. Die Offerte, welche die Erklärung enthalten müssen, daß der Offerent die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse eingesehen hat und sich denselben unterwirft, sind bis Sonntag den 30. Juli 1911 beim Ortschulrate in St. Andrä-Loosdorf einzureichen. Als Badium sind 5 Prozent der Offertsumme zu erlegen. Der Ortschulrat behält sich hinsichtlich der Vergebung vorgenannter Arbeiten alle Rechte vor.

Ortschulrat zu St. Andrä-Loosdorf, am 17. Juli 1911.
Der Obmann: Blas Windisch.



Harfengong-
Pendeluhren
das Neueste!
M. Ilgers Sohn
Postgasse 1.
Preisliste
gratis!

K. k. Schätzmeister

Besseres Mädchen

welches näher kann, wird für ein Geschäft aufgenommen. Anzusagen bei M. Tschiritsch, Edmund Schmidgasse 4. 2961

Jagdafterpachtung

in Zellnitz a. M. Anzusagen beim Gastwirt Franz W. r u f f in Feistritz bei Marbg. 2963



Wichtig für
Brantpaare
Eheringe!

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold, Silber und China-silberwaren. 2942

Kleines Gewölbe

sofort zu vermieten. Schulgasse 4. Anzusagen bei Alois Riba, Gerichtshofgasse 28.

Wohnung

mit 4 Zimmer und Küche samt Zugehör im 2. Stock ist ab 1. August zu vermieten. Rosinogasse 2. 1897

WOHNUNG

3 Zimmer, Küche, Vorzimmer, per 1. Juli zu vermieten. Anfragen Bürgerstraße Nr. 17. 2322

Eine steirische, große und starke

Weinpresse

ist preiswert abzugeben. Anfr. erbeten an Franz Dermuschel, Leitersberg bei Marbg. 2817

Ein Lehrlinge

wird aufgenommen bei Hugo Wind, Tapezierer und Dekorateur, Tegethoffstraße 34. 2926

Größere

Braunpappfabrik

sucht nur tüchtigen, selbständigen Werksführer bei guter Bezahlung. Kaufmännische Kenntnisse werden nicht verlangt. Offerte unter „Werksführer 4443“ an Haasenstein und Vogler, A.-G. Innsbruck. 2985



Omega-,
Genith-
Uhren in Gold,
Silber, Stahl u. Nickel.

M. Ilger's Sohn, Postgasse 1.
K. k. Schätzmeister

Warnung!

Société des Papiers Abadie.

Da in letzter Zeit verschiedene Nachahmungen unserer allbekannten und beliebten Hülsmarie

= RIZ ABADIE (Riz doré) =

in den Handel gebracht wurden, ersuchen wir unsere P. P. Kunden, genau auf den Namen Abadie zu achten, den die Nachahmungen durch verschiedene andere Worte zu ersetzen suchen. Wir warnen vor dem Ankauf qualitativ minderwertiger Imitationen, da wir gegen diese Nachahmungen mit allen gesetzlichen Mitteln einschreiten werden. Société des Papiers Abadie. 1121

Stadtmaurermeister

Max Poberay

Absolvent der k. k. Bau- und Kunst-Handwerkerschule in Klagenfurt 2743

Marburg, Reiserstraße 26

empfiehlt sich zur Übernahme von Neu-, Zu- und Umbauten sowie familiärer Reparaturen. Ausführung von Plänen und Kostenveranschlagungen. Rasche Ausführung der übertragenen Arbeiten. Billige Berechnung.

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung

Marburg a. D., Fabriksgasse 11

(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188

empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen usw. sowie Steinzeugrohre für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

ist stets Kassaläufer für Hölzer aller Art und leistet Zugschnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnittmaterials.

Apotheker A. Thierry's Balsam

(Gesetzlich geschützt.)



Allein echter Balsam
aus der Schutzengel-Apothek
des
A. Thierry in Prag
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Allein echt mit der grünen Nonne als Schutz-
Zeichen. Jede Fälschung, Nachahmung und Wiederverkauf
von anderem Balsam mit täuschenden Marken
wird strafgerichtlich verfolgt und streng bestraft.
Von unschätzbare Heilwirkung bei allen Erkrankungen
der Respirationsorgane, Husten, Asthma,
Heiserkeit, Nervenkatarrh, Brustschmerzen, Lungen-
leiden, speziell bei Influenza, Magenleiden, Ent-
zündungen der Leber und Milz, Appetitlosigkeit,
schlechter Verdauung, Verstopfung, Zahnschmerzen
u. Mundkrankheiten, Gliederreizen, Brandwunden,
Ausgeschlagen etc. 12/2 oder 6/1 oder 1 gr. Spezial-
flasche K. 5.-/0.

Apotheker A. Thierry's allein echte
Centifoliensalbe

zuverlässig von sicherer Wirkung bei allen noch so
alten Wunden, Geschwüren, Verletzungen, Entzün-
dungen, Abszessen, Karunkeln, bösen Fingern usw.
entfernt alle in den Körper eingedrungenen Fremd-
körper und macht zumeist schmerzhaft Operationen
unnötig. Heilsam bei noch so alten Wunden u. s. w.
2 Dosen kosten K. 3.60. Bezugsquelle: Apotheke zum
Schutengel des Adolf Thierry in Prag bei
Rohitsch. Zu bekommen in allen größeren Apotheken. Engros bei Re-
dizinal-Drogisten. 3713



Josef Martinz, Marburg

empfiehlt

203

Berndorfer Metallwaren,
Bestecke und Tafelgeräte aus
Alpaccasilber sowie aus Alpaca
einggerichtete Kassetten

in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikpreisen.



**Fahrkarten
und Frachtscheine
nach Amerika**
königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
von
Antwerpen direkt nach New York und Boston.
Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.
Wiedner Gürtel 6
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franz Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Hoteliers Achtung!
300 Interieurs von der einfachsten bis zur feinsten Aus-
führung wegen Schluß der Jagdausstellung komplette
Zimmer von K. 100— aufwärts zu verkaufen.
Sehr bedeutende Ermäßigung! auch für Land-
häuser und Villen passend. :: Möbelfabrik-Etablissement
Rudolf Haas in Wien, VI. Mariahilferstraße
Nr. 79, 1. Stock. Kataloge gratis. 165

Mechanische Strickerei
4 Burgplatz 4
empfiehlt sich zur Übernahme aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten,
wie Leibchen, Hosen, Strümpfe und Socken zur neuen Anfertigung wie
auch zum Anstricken. Billige und schnelle Bedienung. 686

Zentrale für musikalische Bedürfnisse
Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien
Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen.
Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
pourris, Märche etc. für Klavier zwei- und vierhän-
dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-
mente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel,
Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.
== Billigste Zither-Alben. ==
Alle Gattungen Musikinstrumente und deren
Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei 2944
Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Graßl'schen Musikfachschule)

Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen **Feuersgefahr**
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,
Fechung etc., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen **Einbruch-**
diebstahl, Bruch von Spiegel-
schreiben, gefahrliche Gastpflicht
und **Unfall** nebst **Valorentrans-**
port.
Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn **Karl Krizet**, Burggasse Nr. 8.

Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.
Alle Arten d. **Lebensversicherung**
bei vorteilhaftesten Konditionen mit
garantierter 40%iger Divi-
dende. Ab- und Erlebensver-
sicherung mit garantiert fallen-
der Prämie. Rentenversicherung
Beiratsgut- u. Milliardendienst-
versicherung mit Prämienbefrei-
ung beim Tode des Versicherten
ohne ärztliche Untersuchung.

Lehrjunge
wird aufgenommen bei **Fritz**
Binder, Goldarbeiter und
Graveur, Dompfplatz 5. 2981
Unterläuferin 1662
wird aufgenommen, kann auch An-
fängerin sein. Anzusagen in der
Papierhandlung **Gaizer, Burgplatz.**
Trödler u. Gemischt-
warenhändler
bekommen billigt: Kleider aus altem
Kommistuch und Schafwoll-Loden,
Tramway-Mäntel, -Hosen, -Blusen,
hergerichtete Militär-Winter- und
Sommer-Röcke sowie alte Militär-
schuhe, auch neugesohlt bei **V. Preis-**
burger & Sohn, Wien XX/1. 3003

Verkäufer
von 4815
::: Realitäten :::
Landwirtschaften
und Geschäften
finden raschen Erfolg nur durch den
großen Käufer-Verkehr
ohne Vermittlungsgebühr bei
dem im In- u. Auslande verbreiteten
christlichen Fachblatt
H. W. General-Anzeiger,
Wien, I., Wollzeile Nr. 3
Telephon (interurban) 5493.
Zahlreiche Dank- u. Anerkennungs-
schreiben von Realitäten- und Ge-
schäftsbesitzern, sowie Bürgermeister-
ämtern, Stadtgemeinden für erzielte
Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher
Besuch eines fachkundigen Beamten.
Probenummer auf Verlangen gratis.



Stock-Cognac
:: Medicinal ::
garantiert echtes
:: Weindestillat. ::
Einzige Cognac-Dampf-
brennerei unter staat-
licher Kontrolle. —
Camis & Stock
Baroola.
Die k. k. Versuchs-
station überwacht die
Füllung u. plombiert
jede Flasche.
Überall zu haben.
Vor Nachahmungen wird
gewarnt. 3388



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch
deren Agenten.
Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.
Gilli: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Hauptplatz 46.
Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Näh-
maschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetretenen Maschinen
sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren
neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit
und Dauer weit zurücksteht.
Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich-, Stopf- und Nähmuster gratis und franko.

Moll's Seidlitz-Pulver.
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenlei-**
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.
Nur echt, wenn jede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
schmerzstillende Ein-
reibung bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K. 2.—

MOLL'S KINDERSEIFE
Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und**
Erwachsene.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K. 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.
31 **Haupt-Versand**
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheker.
Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnitz:
Rud. Tommasi.

Neu Kralik's Neu
Kleiner Fahrplan
der Südbahn.
— Gültig vom 1. Mai 1911 —
ohne Inserate, nur 14 Heller
Vorrätig in den k. k. Tabaktraffiken, Buch- und Papierhandlungen sowie
im Verlage des Blattes.

Gegründet 1860 Gegründet 1860
Anton Jellek
Installationsgeschäft und Baupenglerei
empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden
zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen**,
Bäder- und Klosett-einrichtungen, Pumpen- und
Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen-
und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98.
Hochachtungsvoll
Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

Mörderischer Hundefang in Marburg.

Vom Vereine für Tierchutz und -zucht in Marburg wird uns geschrieben: Die behördlich angeordnete Streifung nach unversicherten Hunden am 15. Juli 1911 führte zu vollauf berechtigten Beschwerden seitens der Besitzer jener Hunde, die dem Abdecken in die Schlinge gingen. An und für sich wäre an dieser Anordnung nichts auszusetzen, wenn die Durchführung entsprechend überwacht würde. Wir können uns übrigens des Gefühls nicht erwehren, daß ein derartiges stark mittelalterlich anmutendes Verfahren heute nicht am Platze ist, um rückständige Steuern hereinzubringen. Jedem Gesetze der Humanität hohnsprechend war jedoch das unter Aufsicht und Schutz von Polizeiorganen vor sich gehende Fangen der Hunde. Vor den Augen des sich dem Wachmanne gegenüber zu jeder anderen Genugtuung der beleidigten Obrigkeit zur Verfügung stellenden Hundebesizers wird das Tier abgefangen, auf dem Pflaster geschleift und derart verängstigt zu seinen Schicksalsgenossen in einen alten mit ungenügenden und ungeeignet angebrachten Zäunen versehenen Kasten gesteckt. So waren vergangenen Samstag 9 bis 13 Hunde zusammengepfercht. Dieser Wagen wurde nun stundenlang mit den verschmachtenden Tieren in der Sonnenhitze herumgezogen oder stehen gelassen. Daß da auch versteuerte Hunde hineinkamen, deren Besitzer oder die Diensthoten übersehen haben, dem Hunde vor dem Herauslassen das Halsband umzugeben, sei nebenbei erwähnt, weil es ein Übersehen ist, das mit der Strafe nicht im Einklange steht, die es erteilt, und zum größten Teil ein unschuldiges Tier trifft. Der Erfolg dieser allgemeinen Aufsehen und öffentlichen Argernisse hervorruhenden Tierquälerei blieb nicht aus. Im Laufe desselben Vormittags verendeten qualvoll die armen Tiere, für deren Leben und Gesundheit der Abdecker vertragsgemäß volle 48 Stunden zu haften hat. Die Anzeige wurde beim Stadtrate Marburg gemacht und werden die Schuldigen gewiß nicht der gerechten Strafe entgehen. Für die Zukunft wäre aber vorzusehen, daß der Wagen nach dem Fange je eines Hundes sofort umzukehren hat, um das Tier so rasch als möglich gesichert und den heutigen humanitären und sanitätspolizeilichen Anforderungen entsprechend unterzubringen. Bei starker Hitze hat der Wagen durch Angeln abgelenkt zu werden. Das die Abdeckergehilfen begleitende Sicherheitsorgan hat dafür zu sorgen, daß jede Tierquälerei vermieden wird. Ist der Besitzer des Hundes anwesend, so hätte die Abnahme der Personalien vollständig zu genügen, um das Verfahren gegen den Hund sofort einzustellen und von amtswegen gegen den Besitzer wegen Steuerverhinderung vorzugehen. (Die Geschäftsstelle des Vereines für Tierchutz und Tierzucht ist derzeit Parkstraße 26.)

Prof. Dr. v. Leube in Würzburg, schreibt:

Nach den auf meiner Klinik gewonnenen Erfahrungen wirkt das natürliche Franz Josef-Wasser sicher abführend und macht keinerlei Beschwerden. Selbst in Fällen, wo es bei reizbarem Darm verabreicht wurde, erzielte das „Franz Josef“-Wasser schmerzlosen Stuhlgang.

Partymusik findet morgen Sonntag vormittags statt. Beginn halb 11 Uhr.

Aus dem Gerichtssaale.

Gemeinderats-Wahlschwindel in Pettau.

Pettau, 21. Juli.

Am letzten Montag fand hier eine Gerichtsverhandlung statt, die der Gemeindevorsteher Franz im Auftrage seiner Vorgesetzten gegen Herrn A. Saria angestrengt hatte, weil letzterer bei der am 8. Juli stattgefundenen Gemeinderatswahl gesagt haben soll, daß mit den Vollmachten geschwindelt wurde.

Bei der Verhandlung gab der Angeklagte Herr Saria an, daß er von der Frau Wratuschka erjucht wurde, bei den Gemeinderatswahlen am 8. Juli für sie das Wahlrecht auszuüben und gab sie ihm zu diesem Zwecke einige Tage vor der Wahl die bezügliche Vollmacht. Als nun Herr Saria das Wahlrecht ausüben wollte, wurde ihm vom Vorsitzenden der Wahlkommission Herrn Steudte mitgeteilt, daß Frau M. Wratuschka durch einen Bevollmächtigten schon gewählt habe. Herr Saria begab sich hierauf sofort zu Frau M. Wratuschka, die ihm mitteilte, daß sie an niemanden eine Vollmacht gegeben habe. Herr Franz sei ungefähr zehn Tage früher bei ihr gewesen und habe um eine Vollmacht bezogen. Unten steht ersucht, jedoch nichts erhalten. Herr Saria begab sich neuerlich zur Wahlkommission, teilte dort seine Unterredung mit der Vollmachtgeberin mit und knüpfte hieran die Bemerkung, daß hier eine Fälschung vorliegen müsse. Wer sie begangen, sagte er nicht. Sämtliche Zeugen des Klägers — Mitglieder der Wahlkommission — konnten nur das vom Angeklagten Zugegebene bestätigen. Der Angeklagte Herr Saria beantragte die Vernehmung der Frau Mat. Wratuschka und Maria Hornat, da nach deren Angaben eine Vollmachtsfälschung stattgefunden haben müsse. Der Richter lehnte diesen Antrag als irrelevant ab und sprach den Angeklagten frei. Der Kläger zahlt die Gerichtskosten.

Die Sphing des Dr. Großmann.

Luttenberg, 21. Juli.

Im Jänner d. J. wurde berichtet über die Ehrenbeleidigungsverhandlung, welche der slowenische Rechtsanwalt Dr. Karl Großmann in Luttenberg gegen seine gewesenen Sollicitatoren Andreas Brabl und Rudolf Bouk deshalb angestrengt hatte, weil diese in einer Anzeige an die Advokatenkammer und in einem Luttenberger Gasthause öffentlich und vor mehreren Leuten behauptet hatten, Dr. Großmann löse von alten Urkunden gebrauchte Stempelmarken ab und verwende sie als neue auf neuen Urkunden. Zu diesem Zwecke habe er sich eine aus zwei Präparaten bestehende Flüssigkeit namens Sphing gekauft, mit welcher die Tinten- und Schreibspuren von den gebrauchten Stempelmarken restlos entfernt werden können, so daß die Stempelmarken wie neu und ungebraucht aussehen. Bei der Verhandlung boten die Angeklagten durch Dr. Juritsch (Kanzlei Dr. Wratuschka) einen umfangreichen Wahrheitsbeweis für ihre Behauptungen an, der aber nur zum Teile zugelassen wurde. Trotz der schwer-

wiegenden Indizien, die wie damals berichtet wurde, bei der Verhandlung am 11. Jänner vor dem Luttenberger Bezirksgericht vorgebracht wurden, erachtete der Richter den Wahrheitsbeweis als nicht voll erbracht und er verurteilte die beiden Angeklagten zu je 100 K. bzw. 10 Tagen Arrest. Gegen dieses Urteil brachte Dr. Juritsch beim Marburger Kreisgerichte die Berufung ein. In interner Sitzung hob das Berufungsgericht das erstinstanzliche Urteil auf und ordnete eine neue Verhandlung des Luttenberger Bezirksgerichtes unter Zulassung der vom Richter des Luttenberger Bezirksgerichtes abgelehnten Beweisangebote an. Im Zuge der Durchführung dieser Beweise wurden bei einer in der Luttenberger Postkammer vorgenommenen Hausdurchsuchung Urkunden aus der Kanzlei Dr. Großmann konfisziert und diese dann der Direktion der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien behufs Überprüfung der auf ihnen befindlichen Stempelmarken überhandt. Das sodann erstattete Gutachten der Hof- und Staatsdruckerei besagte, daß die auf drei Urkunden befindlichen Stempel zu 35, 30 und 250 Kronen wiederholt verwendet wurden; auf einem Stempel wurde eine viel ältere, von früherem Gebrauche herrührende Typenschrift überschrieben; bei den beiden anderen wurde die ältere Schrift nachgezogen. An der Rückseite der Stempelmarken waren die Spuren jenes Papiers zu finden, auf dem die Stempelmarken früher aufgelegt waren. Das Gutachten besagte ferner, daß die Flüssigkeit Sphing bei diesen Stempeln angewandt wurde und daß Sphing geeignet sei, Schriftzüge zu entfernen ohne die Stempelfarbe anzugreifen. Der Wahrheitsbeweis ergab ferner u. a., daß der Text auf zwei Urkunden von der Hand des Dr. Großmann herrührt, während die Überschrift auf den Stempeln eine ältere ist und von einem Kanzleibeamten herrührt, der damals gar nicht mehr bei Dr. Großmann war. Ferner war merkwürdigerweise gerade das wichtige Aufschreibebuch verschwunden, in welches die Stempelfälle eingetragen werden. Dazu kamen noch verschiedene andere Umstände, ferner die Angaben der Angeklagten, welche die Verwendung alter Stempelmarken und der Sphing durch Dr. Großmann selbst sahen, die Aussagen von Gerichtsbeamten, welche schon früher die verdächtigen Stempel des Dr. Großmann beanständeten. So zog sich die Indizienkette immer enger zusammen. Bei der am 13. Juli stattgefundenen Schlußverhandlung wurden Brabl und Bouk infolge erbrachten Wahrheitsbeweises freigesprochen.

Dr. Thalmann

bis September verreist.

Verstorbene in Marburg.

- 8. Juli. Hirschmann Ferdinand, Gastwirt, 54 Jahre, Meltingstraße.
- 11. Juli. Weber Maria, Türmerwitwe, 77 Jahre, Duchatschgasse.
- 12. Juli. Glauninger Anna, Stadtdarmenbeteile, 45 Jahre, Burggasse.
- 15. Juli. Mayer Johann, 36 Jahre, Pöberscherstraße.
- 17. Juli. Mott Peter, Fassbindergehilfe, 62 Jahre, Exergierplatz.
- 18. Juli. Wirth Heinrich, Handelsagent, 61 Jahre, Göttestraße.

Tüchtige Kontoristin

welche im Buchhaltungsweesen (mit mehrjähriger Praxis), stenographisch und Maschinenschreiben vertraut ist, wünscht den Posten zu ändern. Zuschriften bis 1. August unter Chiffre „1560“ an die Verwaltung des Blattes. 3002

Reiner Kaffeehonig

zum Preise von Kr. 1.80 per Kilo zu haben in der Marburger Kolonial- und Legethohlfabrik 63 und deren Filiale Herrngasse 38. 2992

Das Haus

Triesterstraße Nr. 28

Eine neue Reichstraße, samt Baupläne, ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Anzufragen beim Eigentümer Franz Senekowitsch. 3035

Zu verkaufen

wegen Abreise: 2 schöne geschriebene Bettdecken, 1 Schreibstisch, 1 kleine Tischlampe, Bilder, Ampel etc. Bismarckstraße 3, 1. Stock rechts. 3004

Tüchtiger

Manufakturist

geheueren Alters, der slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, findet gegen gute Bezahlung dauernden Posten bei Friedr. Salomitsch, Cilli. 3019

Deutscher

Stellen-Nachweis

Zeitschrift für offene Stellen. Für vier Wochen Kr. 1.20. Täglich bestellbar in München 10./73.

Eine gutgehende, fast neue

Pendeluhr

ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Mühlgasse 28. 3011

Winzerei

mit schönem Wald, Acker und etwas Weingarten, eine halbe Stunde von Marburg, ist preiswert zu verkaufen. Anfragen bei der Eigentümerin Frau Bauer, Herrng. 13.

Wer sucht — findet

Anregungen zum Wohlstand in unseren Erfindungs-Aufgaben. Verlangen Sie solche sofort gratis und franko von Internationale Patentverwertungs-Gesellschaft Fr. Heimbach & Co., Köln a. R.

Lohnender Nebenverdienst

oder Existenz für Frauen, kein Vaden, kein Kapital nötig. Auch ohne Erwerbszweck für sparame Hausfrauen sehr zweckdienlich und interessant. Gratisauskunft erteilt: Rud. Behetmaier in Bozen, Tirol. 3001

Lehrjunge

oder Praktikant wird aufgenommen. Glas- u. Geschirrhändler Franz Bernhardt u. Söhne. 3013

Tischlerei

sofort zu verkaufen. Anfrage Rathhausplatz 4. 3039

Ideale Sommerfrische!

Am Gute Kogelberg bei Leibnitz sind noch einige Zimmer mit ein oder zwei Betten zu vergeben. Preis billigt wegen vorgeschrittener Saison. Vorzüglich: Pension (Wiener Küche) pro Person und Tag 3 K. Tagd., Fischerei, Sulmbäder zur Verfügung. Späterhin wäre der Aufenthalt für Traubenturen sehr geeignet. Anfragen an Frau Rita Widatowich, Kogelberg bei Leibnitz.

Zu vermieten

1 Keller vom 1. Oktober an, 1 Gewölbe samt Magazin vom 1. August an. Tegethoffstraße 6. 3040

Ökonomie-Praktikant

welcher sich schriftlich unter „Verwalter“ gemeldet hat, wird ersucht, seine Adresse bei Herrn Gaiser zu hinterlegen, da Brief in Verlust geraten. 3034

Ein schönes 3029

Phäton

ist zu verkaufen. Mühlgasse 15.

Heu

kaufe jedes Quantum. Anträge unter „Heu“ mit Preisangabe pro 100 Kilo bis längstens Dienstag oder Mittwoch an Rudolf Gaiser, Marburg, zur Weiterbeförderung. 3033

Hübsch möbliertes

Zimmer

mit zwei Betten zu vermieten. Badgasse 11. 3015

Kristall-Zucker!

für Einsiedelzwecke, per Kilogramm 80 Heller, empfiehlt Leopold Gufel, Marburg, Spezereigeschäft, Körntnerstraße 16. 3028

Prima-Hafer!

Ernte 1910, geruch- und staubfrei, per 100 Kilogramm Kr. 21.50, hat abgegeben Leopold Gufel, Marburg, Spezerei- und Landesprodukt-handlung, Körntnerstraße Nr. 16. 3027

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
 Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN ANNUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK VÖCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

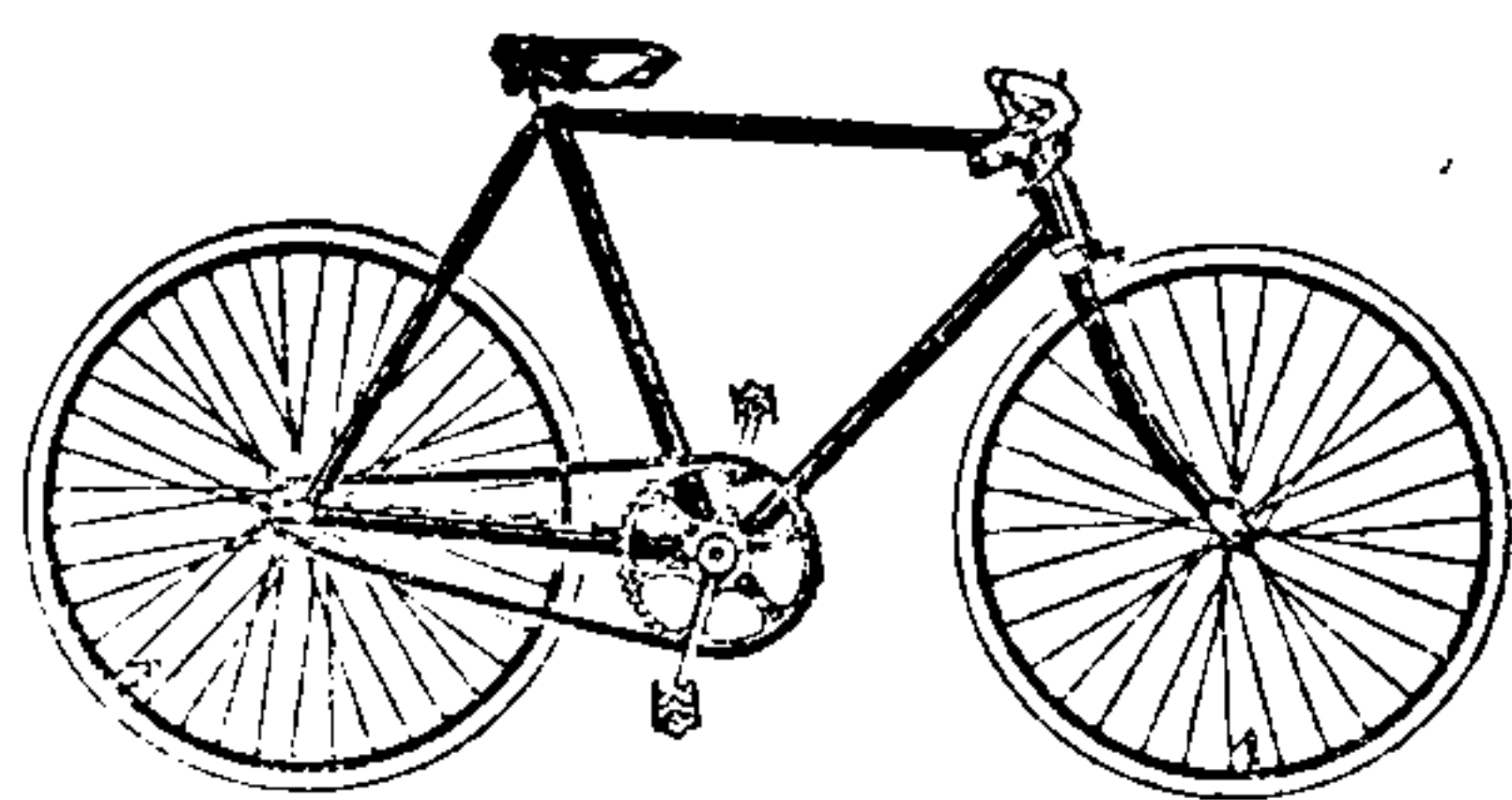
Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
 Marburg a. D. Garnerstraße Nr. 22.

Gewölbe 2746
 nebst Wohnung mit 1 Zimmer und Zugehör per 1. August zu vermieten. Anfrage Neugasse 1 beim Hausmeister oder in der Brauerei Göß.

3 schöne Wohnungen
 Neugasse 10 zu vermieten, sogleich, per 1. August und per 1. November. 2974

Zu verkaufen
 ein Haus samt gutgehender Fleischhauerei, mit großem Garten, in unmittelbarer Nähe der Stadt, auch für Gärtnerei gut geeignet. Adresse in der Bern. d. W. 2975.

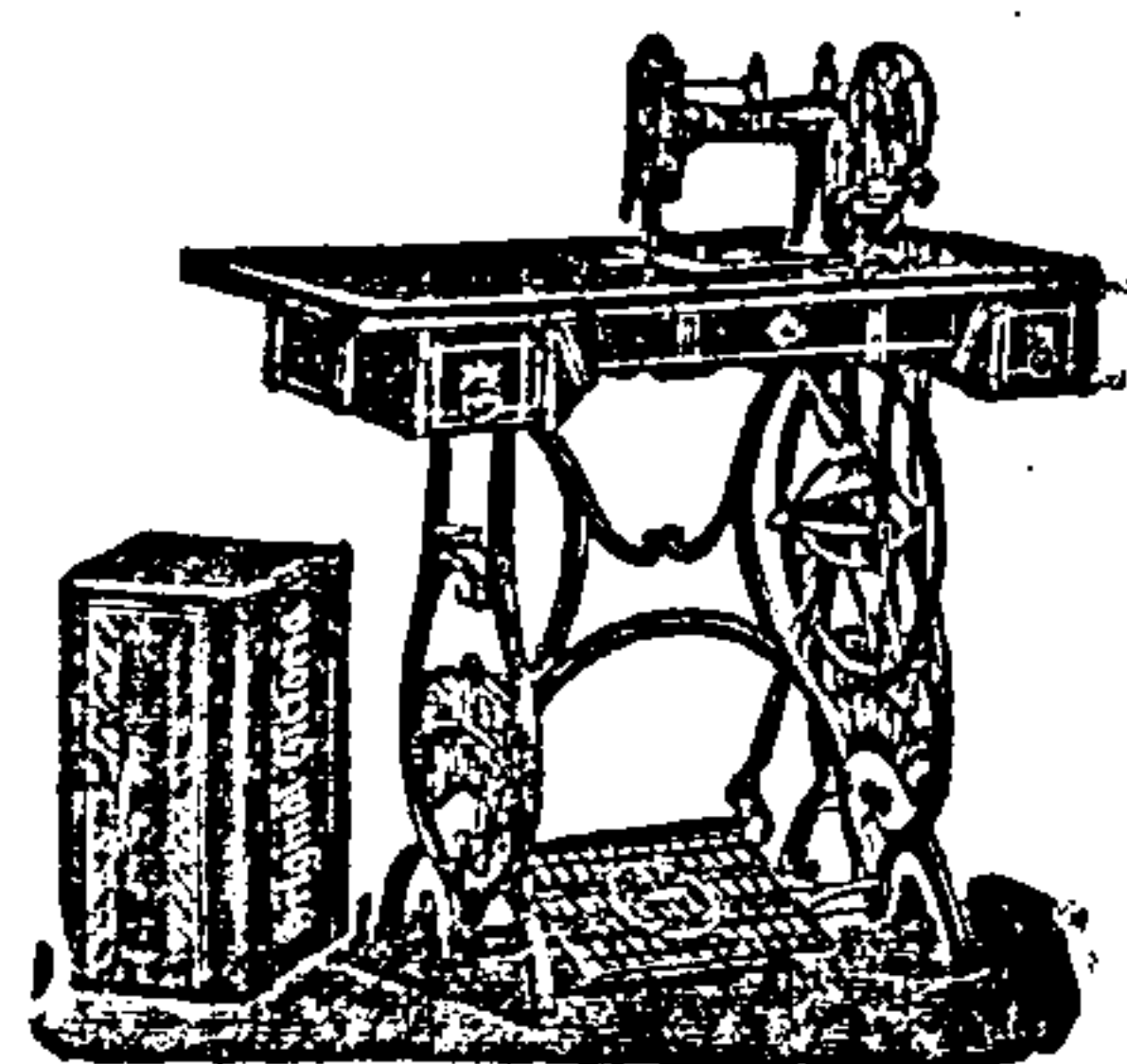
Waffenrad
Alleinverkauf!
 Bestes Fahrrad
 der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager
N. S. Dadiou, Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
 Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
 Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
 Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessungen mit Dynamo-betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
 Solideste Bedienung. Billige Preise.



Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.
 empfiehlt von ihren erprobten, gekollerten und wetterbeständigen
Tonmaterialerzeugnissen

Maschin-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Zackenziegel, Doppelpressfalz- (nach dem Wienerberger Originale erzeugt), Strangfalz- (System Stadler und Steinbrück) und Biberschwanzziegel (System Konstanz) zu alleräussersten Preisen und vorteilhaftesten Zahlungsbedingungen. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken einen Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, oder 5000 Stück Strangfalz- u. 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versand auf Gefahr des Empfängers.

Fernsprecher Nr. 18

Hochachtend

Fernsprecher Nr. 18

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

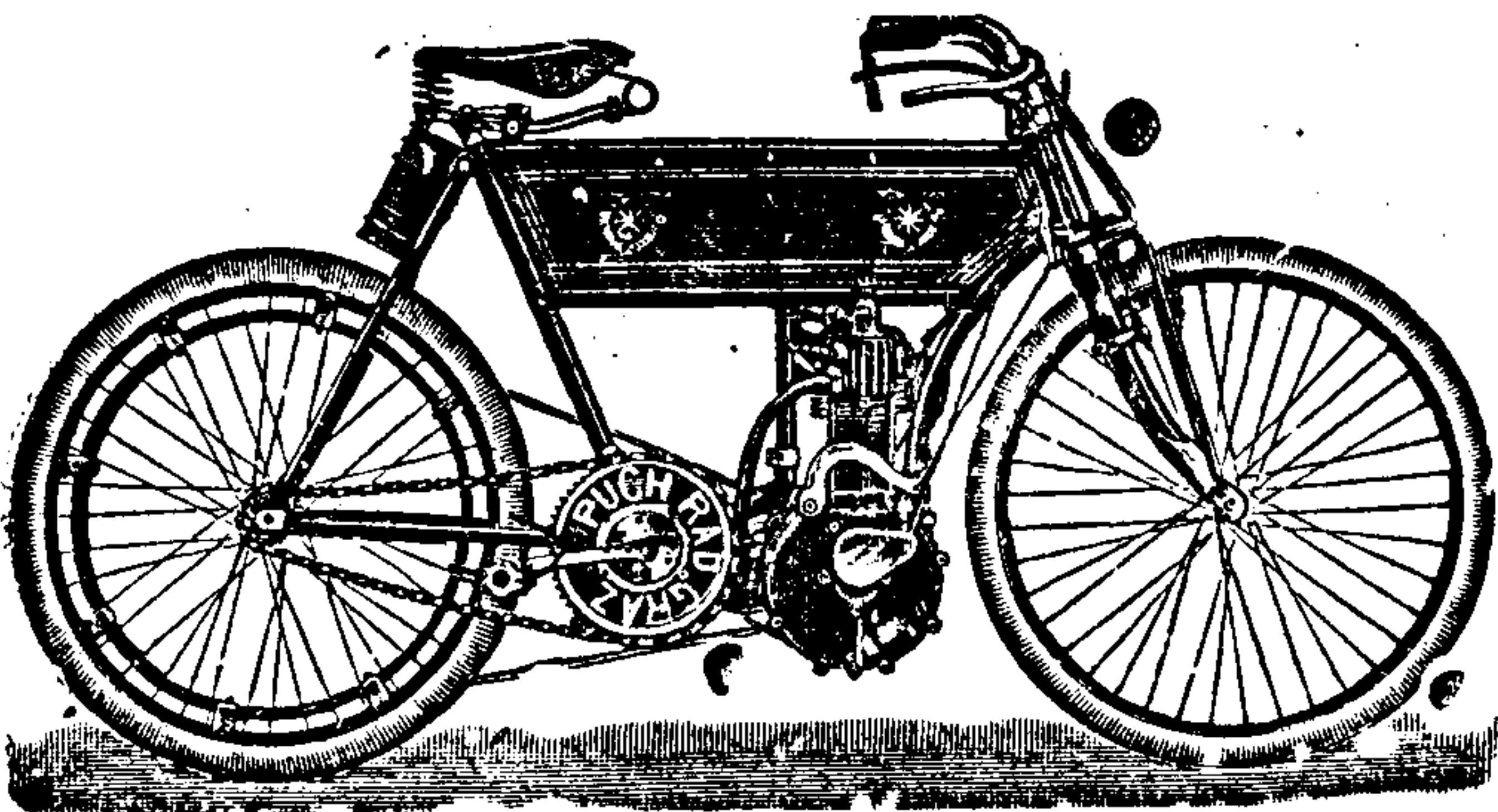
Reduzierte Verkaufspreise ab Werk Leitersberg:

Maschin-Biberschwanzziegel	I. Klasse K 50.—, II. Klasse K 30.—
Maschin-Strangfalzziegel	I. „ K 72.—, II. „ K 60.—
Maschin-Pressfalzziegel	I. „ K 84.—, II. „ K 70.—
Maschin-Mauerziegel, normale Grösse	K 36.—

Verkaufsstelle: Roman Pachner's Nachfolger, Edmund Schmidgasse. — **Depotplätze:** Hans Andraschitz, Schmiedplatz, neben Gasthaus zum «goldenen Löwen», Alois Matschek, Triesterstrasse 23 und im eigenen Hause, Reiserstrasse 26, wo Aufträge entgegengenommen und die Dachziegel der Bequemlichkeit halber zu **Originalfabrikpreisen bezogen werden können.**

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg
 Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigem Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc**

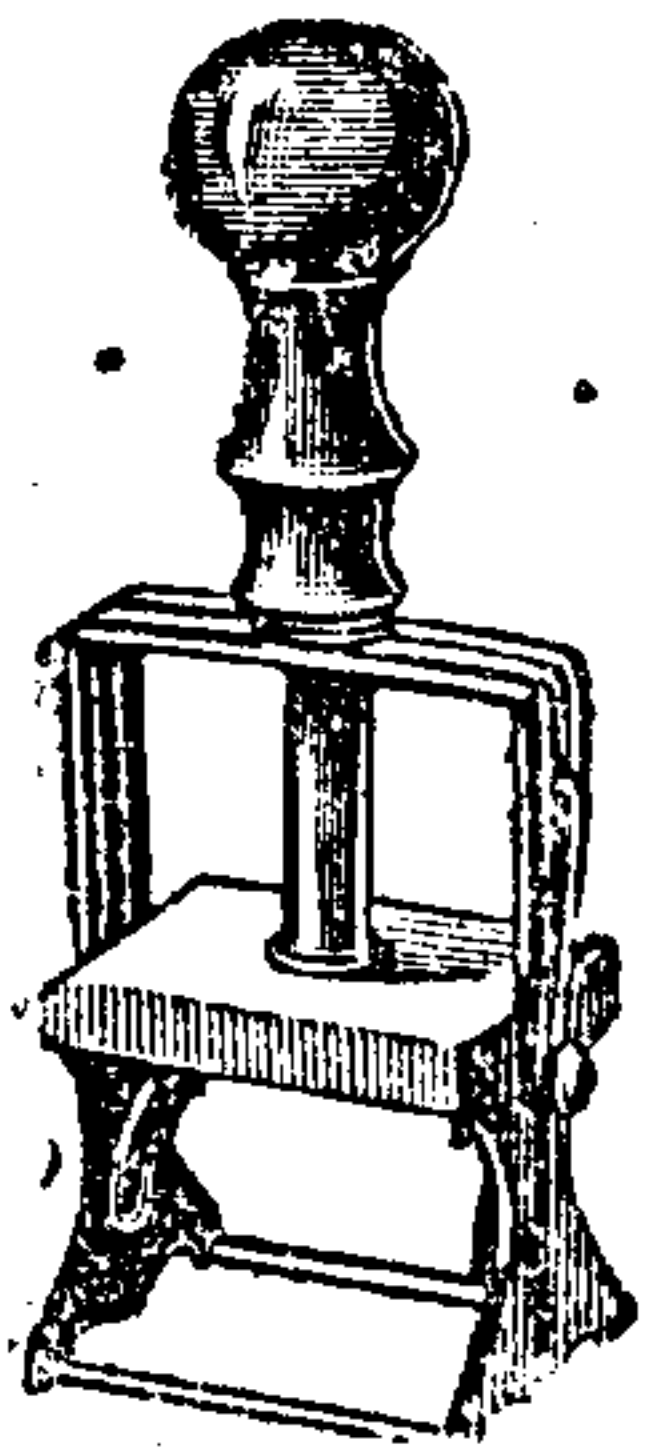


Alois Heu, Marburg

— Fahrrad- und Waffenhandlung —

Billigste Einkaufsquelle in allen Fahrradbestandteilen, Waffen, Munition und Jagdartikel, Knallfixkorke und Knallfixkapseln.

Alleinverkauf der weltbekannten Puch-Fahrräder u. -Motore.

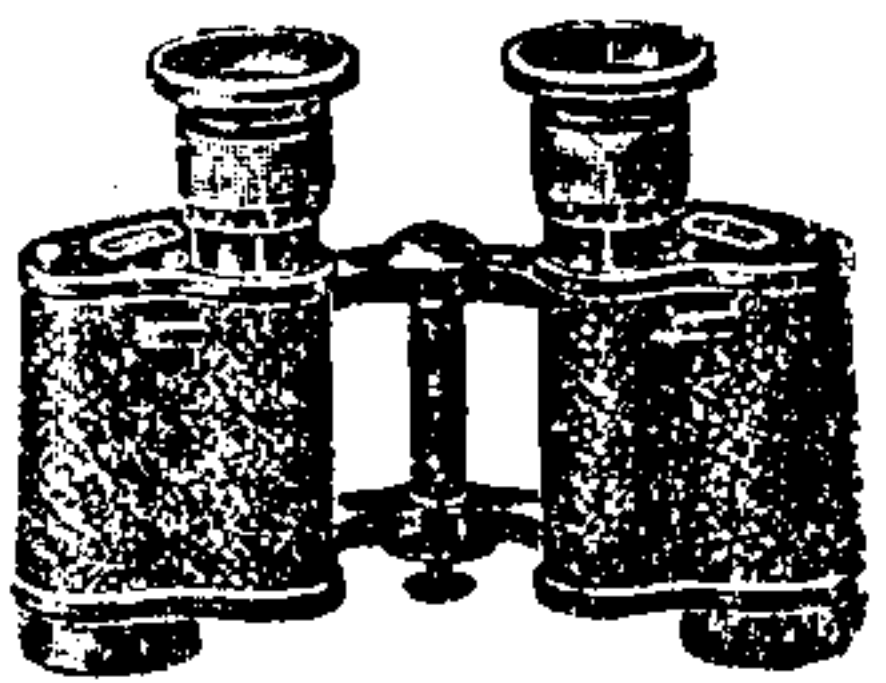


Kautschukstempel, Siegelstöcke
Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

l. t. gerichtl. beid. Schlichter in Marburg, Burggasse

empfehle seine Neuheiten in
Zuwelen, Gold und Silber
und optischen Waren, wie
Ringe, Brochen, Ohrringe,
Brazelletes, Tabatiere, Tri-
der, sechsache Vergrößerung
100 f. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud.
Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altentümer jeder
Art zu den besten Preisen.

Mineralwässer frischer
Füllung
empfiehlt
Alois Quandest, Herrengasse 4.

Anerkannt vorzügliche 4751
Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateurauf-
nahmen in unserem Atelier. Bei großem Absatz stets frisches Material.
Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren
Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebten „Austria-
Kameras“ können auch durch jede Photohandlung be-
zogen werden. Preislisten gratis. Händler wollen sich
an unser Exporthaus „Kamera-Industrie“, Wien VII
wenden. 2692

R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31
l. t. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr.
Appar. — Photogr. Atelier.

Größtes Lager für jeglichen photograph. Bedarf. Atelier für Amateure.

Ein neuer Roman
von
Paul Oskar Höcker

erscheint jetzt unter dem Titel
„Fasching“ in der „Gartenlaube“.
Das neue Werk vereinigt alle
Vorzüge dieses Lieblingsautors:
Temperament der Erfindung,
Grazie des Stils und eine nie
versagende Kraft der Menschen-
und Milieuzeichnung. Vor dem
oft märchenhaft schönen Hinter-
grunde Münchener Faschings- und
Künstlerfeste spielt sich eine herz-
bewegende Liebesgeschichte ab,
die den Leser durch ihre sprühend
lebendige Sprache ungemein fesselt.

Die „Gartenlaube“ ist zu beziehen durch
alle Buchhandlungen und Postanstalten:

a) in Wochenheften mit dem Beiblatt: „Die Welt der Frau“ zum Preise
von 25 Pf. wöchentlich; b) in Wochennummern ohne das Beiblatt zum
Preise von 2 Mark vierteljährlich.

Verlag von Ernst Keil's Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

Wiener Fabrikfirma will in erster Geschäftslage
feines Detailgeschäft, Filiale errichten und sucht zu diesem
Zwecke passendes 3018

Geschäftslokal.

Offerte unter „Vorwärts W. S. 5777“ besördert die Annonce.
Expd. Rudolf Mosse, Wien I.

Als Sommerfrische

Herrschaftshaus, mit schönem Obstgarten und eventuell
Weingarten, eine halbe Stunde vom Südbahnhof, ist preis-
wert zu verkaufen. Anfrage aus Gefälligkeit bei Frau Marie
Korent, Kasernplatz 7, 1. Stock. 3024

Für Brautpaare!

Bett- und Tischgarnituren, Bettdecken von R. 4.— bis R. 15.—, Flanelldecken, Teppiche,
Vorhänge, frische Bettfedern usw. Auch führe ich fertige Leintücher, Deckenfalten, Handtücher,
Servietten, Gläser- und Staubtücher, Polster und Federbetten, als auch Überzüge, Stroh-
säcke und Reittücher usw. Komplette Herren- und Damenwäsche-Ausstattung. Alles in dauer-
haften Qualitäten zu mäßigen Preisen!

Adolf Wessiak, Marburg, Draug. 4.

Schöner Besitz

bestehend aus circa 7 Joch Grund,
Wald, Wiese, Acker, das Gebäude
in sehr gutem Zustande, in der
Marktgemeinde Heil. Dreifaltigkeit,
sehr billig zu verkaufen. Anfrage
bei Franz Schüh, St. Leonhard,
Oberherrschaften. 3006

Ein schöner Besitz

an der Reichsstraße gelegen, das
Haus in gutem Zustande, für jedes
Geschäft geeignet, ist um 14.000 R.
zu verkaufen. Anfrage bei der Ei-
gentümerin Frau Antonie Sprigge
in St. Margareten a. P. 3021

**Eine Gasthaus-
Realität**

in der Nähe von Marburg ist
zu verkaufen. Mühlgasse 15.

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau **Josef Rosenzweig und
Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.**
Tel. 16881, Budapest V., Nador-
utza 20. Prospekt franco. 3342

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache
Haltbarkeit

Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußeren
Beschädigungen.

Zu haben im Weinverkauf bei
Joh. Gröger
Marburg, Widenrainergasse 14,
1. Stock. 1158

Ein neugebautes villaartiges Wohn-
haus mit 5 Zimmer und mehreren
Küchen, Waschküche und schönem
Garten ist in Brunnendorf um
10.000 Kronen zu verkaufen

Ein neugebautes Wohnhaus mit
5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche,
schönem Garten und 1 Joch Feld
am Haus angrenzend, auch für
Bauplätze, in Thesen, ist um 12000
Kronen zu verkaufen.

Ein villaartiges Wohnhaus, an
der Bezirksstraße gelegen, mit vier
schönen Wohnungen, in Thesen, ist
um 9000 Kronen zu verkaufen.

Stodhofes Wohnhaus in der
Stadt mit achtpersentiger, reiner
Verzinsung, schönem, großen Garten
ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes Wohnhaus, 2
Stock hoch, sonnseitige Lage in der
Stadt, steuer- und gemeindeumlagen-
frei, ist mit achtpersentiger, reiner
Verzinsung zu verkaufen.

Schöne Bauplätze, 5 Minuten
vom Hauptplatz in gesunder Lage,
haufrei, sind sofort zu verkaufen.

Anfragen bei Josef Kretsch,
Zimmermeister,
Mozartstraße 61.



Stern Marke
Jahresverschleiß
15 Millionen Meterzentner

Thomasmehl

gibt zu Herbstsaaten, Wiesen u.
Weiden nach den Erfahrungen
der Landw. Praxis beste und
sicherste Rentabilität. Es hat
den Vorzug der Billigkeit und
ist über Winter keinen Verlusten
im Boden ausgefetzt.

Achtung vor Verfälschungen
und minderwertigen Mehlern!

Man verlange von seinem Lie-
feranten ausdrücklich Thomasmehl
„Sternmarke“.

Belehrende Broschüren versendet kostenlos der Verein der
Thomaspfahphatfabriken, Berlin SW.

Ein netter frischer Junge
wird als 2996

Piccolo

aufgenommen. Anfrage in der
Gambriusgasse.

Beste Marken 2999

in Blauvitriol u. Staub-
schwefel liefert Ferdinand
Fartinger, Tegetthoffstr. 29.

25.000 Uhren

1 Uhr für nur R. 1.90. Wegen
Anlauf großer Quantitäten Uhren
versendet untenstehendes Exporthaus
1 prachtvolle vergoldete, 36-Ründ.
Präzisions-Anker-Uhr samt schöner
Kette für nur R. 1.90 wie auch
eine 3jährige schriftliche Garantie.
Versandt per Nachnahme durch das
Uhren-Exporthaus F.
Windisch, Krakau Nr. U/89
Für Nichtpassendes Geld retour.

Schwämme
und
Himbeeren

kauft Karl Gollisch, Te-
getthoffstraße 33. 2977

Eine Bäckerei

im Markte St. Lorenzen
ob Marburg ist sofort zu pach-
ten oder zu übernehmen. An-
frage bei Benedikt Bruntschko
in St. Lorenzen. 2960

Praktikant

aus gutem Hause wird auf-
genommen bei D. Köllner,
Herrngasse. 3014

**Schönes
Freilaufstad**

Rücktrittsbremse, sofort billig zu
verkaufen. Ferdinandstraße 3,
3. Stock, Tür 8. 2943

Für Pensionisten

Eisenbahner oder Gendarmen ist
kleine Ökonomie billig zu verpachten.
3 Joch Acker, 1 1/2 Joch Wiese mit
200 Obstbäumen, schöne Wohnung,
Wirtschaftsgebäude, Kuh- u. Schwein-
stall, Tenne etc., überdies ist Gele-
genheit zu Nebenverdienst vorhan-
den. Wo, sagt die W. d. B. 3010

Ottomane 3020

schön, billig zu verkaufen.
Domplatz 2, 1. Stock rechts.

Voranzeige und Einladung!

Erlaube mir den hohen Herrschaften, den Herren Offizieren und dem P. T. Publikum ganz ergebenst bekanntzugeben, daß während der Zirkusvorstellungen mein Neffe, k. k. Küchenchef aus Wien, meiner Küche vorstehen wird, daß bis 12 Uhr nachts warme Speisen zu haben sind und auch für kleine pikante Leckerbissen bestens gesorgt wird.

Zum Ausschank gelangt das vorzügliche **Neubräu-Märzenbier**, sowie nur naturechte **Eigenbau-Tischweine**, letztere per Liter 80 Heller, 96 Heller und R. 1.28. In Bouteillen: hochprima Rheinriesling, Mosler und Pöckerer Spezialitäten.

Sonntag den 23. Juli, abends, findet ein **Wildbreitschmaus mit Tiroler Specknüdeln** statt. — Um gütiges Wohlwollen bittet und zu einem geneigten Besuche einladend, zeichnet hochachtungsvoll **Josef Poyé, Restaurateur der „Gambrinushalle“**

Danksagung.

Für die uns schon während der Krankheit, wie auch bei dem Ableben unseres, nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen Vaters, bzw. Vaters, Schwiegers- und Großvaters und Onkels, des Herrn

Josef Sand

Werkführer der k. k. priv. Südbahn

allseits zugekommenen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie auch für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die herrlichen Kranzspenden sprechen wir hiemit allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere dem löblichen Gemeindeausschusse von Brunn Dorf mit dem Bürgermeister Herrn Leopold Schmudensklag, den Herren Beamten, Unterbeamten, Werkführern, Werkführersubstituten und Arbeitern der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft unseren wärmsten Dank aus. Ebenso bitten wir auch die Abordnung der verehrlichen „Südbahnlieberrats“, für den Vortrag der ergreifenden Trauerchöre den gleichen Dank entgegenzunehmen zu wollen.

Brundorf bei Marburg, 22. Juli 1911.

Familie Sand.

Danksagung.

Schmerzgebeugt über den mich betroffenen unerseßlichen Verlust meines innigstgeliebten Vaters

Franz Raibitsch, Gastwirt

bin ich außerstande, für all die herzlichen Beweise liebevoller Teilnahme während der langen Krankheit persönlich danken zu können, daher ich auf diesem Wege insbesondere für die schönen Kranzspenden und für die ehrenvolle Begleitung beim Leichenbegängnis meinen tiefempfundenen Dank zum Ausdruck bringe.

Boßdorf, am 19. Juli 1911.

Die tieftrauernde Gattin **Kunigunde Raibitsch**.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres unvergeßlichen Vaters, bzw. Groß- und Schwiegersvaters und Onkels, des Herrn

Johann Scheruga

Bahntischler i. P.

zuteil geworden sind, sowie für die ehrenvolle, zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis, sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Brundorf, 22. Juli 1911.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Schöne Wohnung mit 3 Zimmer,
Vorzimmer und Küche etc. sofort zu vermieten bei Franz Hollicek, Tegetthoffstraße 77. 3036.

Gasthaus

mit Fleischerei und zwei Gewölben inmitten der Stadt, ist preiswert zu verkaufen. Anzusagen aus Gefälligkeit bei Frau Koroschek, Bantalarigasse 2. 2995

Sehr schöne, möblierte Sommerwohnung

in Neudorf zu vermieten, bestehend aus 2 oder 1 Zimmer und Küche. Anfrage zur „Goldenen Birn“, Franz Josefstraße 2. 3016.

Gut gepflegter Tennisplatz

zu vermieten. Anfragen in der Bernw. d. Bl. 3009

Compagnon gesucht

mit einigen tausend Kronen für ein Fabrikunternehmen, welches eine wahre Goldgrube ist. Briefe erbitten unter J. D. 1000 hauptpostlagernd Marburg. 3017

Pöckerer Weine!

ältere Jahrgänge, circa 14 Startin zu verkaufen. J. G. Ziger, Gutsbesitzer in Lembach b. Mbg. 2994

Schöne, großartige Hunde

6 Wochen alt, billigst abzugeben. Adresse Bernw. d. Bl. 3022

10 Joch

Obstgarten und Wald, in nächster Nähe von Marburg ist samt Wägerei zu verkaufen. Anfrage aus Gefälligkeit bei Frau Koroschek, Kasernplatz 7.

Zu verkaufen

1 kleines Sopha, 1 Eisenbett, Bodentram, Planken. Volksgartenstraße 20, 1. St.

Mädchen für alles

rein und ehrlich, nur mit längeren Zeugnissen, wird gesucht. Adresse in Bernw. d. Bl. 3037

Verlässliche Küchenassistentin

Aufsichtsbereiterin wird gesucht. Gasthof „zur Traube“. 3032

Verkäuferin

deutsch und slowenisch, wird aufgenommen für das Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft P. Grebe, Marburg, Tegetthoffstraße. 2996

Ein besseres Kindermädchen

welches im Häuslichen mithilft, wird zu größeren Kindern gesucht. P. Grebe, Marburg, Tegetthoffstraße 23. 2998

Aus dem Konkurse

Bitte auf den Namen **Niko Polansky**

nur Herrengasse 25 vis a vis „Hotel Mohr“

genau zu achten.

des **Niko Polansky**, Herrengasse Nr. 25 werden sämtliche Waren **tief unter dem Kostenpreis** abgegeben.

Der **Verkauf** beginnt am **Dienstag** den 25. Juli.